

die Post

08 / 2013

Für unsere Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

www.post.ch/personalzeitung

P.P.
3030 Bern



Amors Pfeil
*Wenn aus Pöstlern
Liebespaare werden.*

Paketzentren

*Physiotherapeuten
machen Pöstler fit.*

Personalumfrage

*Starkes Engagement
für die Arbeitgeberin.*



*Liebe Leserin,
lieber Leser*

«Wir sind doch kein Partnervermittlungsbüro!» Das war meine erste Reaktion, als wir im Redaktionsteam über das Thema «Postpaare» diskutierten. Ziel unseres Meetings war es, für einmal einen sommerlich-lockeren Schwerpunkt zu den ansonsten strategischen Themen zu setzen. Im Verlauf der Diskussion liess ich mich davon überzeugen, dass «Postpaare» nichts mit dem Verkuppeln von Singles bei der Post zu tun hat. Heute sind Beziehungen am Arbeitsplatz alles andere als unüblich. Schätzungen gehen davon aus, dass sich 20 bis 30 Prozent aller Paare am Arbeitsplatz kennenlernen. Auch der Umgang der Firmen mit Paarbeziehungen am Arbeitsplatz hat sich verändert. Oder können Sie sich vorstellen, dass Sie bei Ihrem Arbeitgeber eine Vereinbarung unterschreiben müssen, die Ihnen eine Liebesbeziehung am Arbeitsplatz untersagt? So etwas soll es früher da und dort gegeben haben. Ob dies auch bei der Post der Fall war, entzieht sich leider meiner Kenntnis ...

Ab Seite 10 erzählen sieben Pöstlerpaare, wann, wo und wie der Funke sprang. Und welche Eigenschaften sie an ihren Partnern und Partnerinnen besonders schätzen. Dabei wird das Gegenüber auffallend oft als «zuverlässig» charakterisiert. Das ist nicht nur ein wichtiger Wert im zwischenmenschlichen Bereich, sondern auch einer unserer Kernwerte bei der Post. Das nenne ich ein starkes gelbes Band!

Andreas Guler

Leiter interne Kommunikation und Konzernpublikationen



Aktuell

5

Engagiert und ehrgeizig

Die Pöstler setzen sich gerne für ihre Arbeitgeberin ein. Das ergab die diesjährige Personalumfrage.

7

Zeitgemäss ausbilden

98 Prozent der Postlernenden haben erfolgreich abgeschlossen. Damit das so bleibt, hat die Berufsbildung ein neues didaktisches Konzept eingeführt.

Schwerpunkt

10

Amors Pfeil

Gelegenheit macht Liebe: Gemäss Schätzungen lernen sich 20 bis 30 Prozent der Paare am Arbeitsplatz kennen. Sieben Postpaare erzählen ihre Geschichte.

Dialog

16

Personalumfrage

Edgar Matter, Projektverantwortlicher für die Personalumfrage der Post, weiss, was eine attraktive Arbeitgeberin auszeichnet.



Leute

20

Vorbeugen ist besser als heilen

Die Physiotherapeuten von PostLogistics beraten 1800 Mitarbeitende an zwölf Standorten. Die Reportage.

23

Hochalpine Partnerschaft

Die höchstgelegenen Poststellen Japans und der Schweiz feiern auf dem Jungfrau-Joch ihre 20-jährige Partnerschaft.

Service

27

Rundweg zum Hosenslupf

Pünktlich zum Eidgenössischen wurde im Diemtigtal ein Themenweg zu «Schwingen und Brauchtum» eröffnet.



Bagger fahren auf für YellowCube

YellowCube heisst die neue Dienstleistung, die PostLogistics den Distanzhändlern ab Frühling 2014 anbietet. Von der Annahme über die Einlagerung bis hin zu Kommissionierung, Verpackung, Versand und Retourenmanagement übernimmt YellowCube die komplette Logistik für die Distanzhändler. Herzstück von YellowCube ist eine hoch automatisierte Kommissionierungsanlage, die im Logistikzentrum Oftringen zu stehen kommt. Damit sie aufgebaut werden kann, ist ein Umbau nötig. Dieser hat Anfang August begonnen und dauert voraussichtlich bis Januar 2014.



Werbung nach Wunsch

Möchten Sie Informationen zu neuen Produkten, Aktionen und Spezialangeboten, die Ihre Hobbys und Interessen betreffen? Mit der neuen Dienstleistung «Werbung nach Wunsch» erhalten Interessierte vermehrt adressierte Werbung, die ihren Vorlieben entspricht. Wer sich jetzt unter www.post.ch/werbung-nach-wunsch mit korrekter Adresse registriert, nimmt an der Verlosung teil, bei der es zehn iPads mini im Wert von je 619 Franken und zehn PostShop-Gutscheine im Wert von je 100 Franken zu gewinnen gibt.



Tür-zu-Tür-Fahrplan

Sie haben eine Zieladresse, kennen die geografisch nächste Haltestelle aber nicht? Die PostAuto-App, die alle Fahrplaninformationen des öffentlichen Verkehrs der Schweiz liefert, akzeptiert neu auch Postadressen als Start- und Zielort. Vorteil: Sie kennen den Reiseweg einschliesslich Fussweg bis zur gewünschten Haustüre. Die PostAuto-App kann gratis heruntergeladen werden unter www.postauto.ch/mobile-app.

Schlumpf ist Trumpf

Wer kennt sie nicht, die Schlümpfe. Aus der Feder des belgischen Comiczeichners Peyo tummeln sie sich bereits seit den 60er-Jahren in den Kinderzimmern. Seither ist der Aufstieg der Schlümpfe kaum zu bremsen: über 30 Comicbücher, eine ganze TV-Serie und sogar ein 3-D-Kinofilm. Nun gibt es sie ab 5. September auch in Briefmarkenform mit den Motiven «Kuss» und «Papa Schlumpf». Ebenfalls erhältlich als bunt illustriertes Markenheft mit den zwei unterschiedlichen selbstklebenden Marken zu je 1 Franken.

Die Kolumne von **Susanne Ruoff**

Konzernleiterin Susanne Ruoff berichtet regelmässig über ihre Eindrücke und Erlebnisse aus ihrem Postalltag.

Am gemeinsamen Ziel festhalten!



wir eine grosse Verantwortung: Gegenüber Ihnen, unseren Mitarbeitenden, die sich auch künftig auf eine faire und attraktive Arbeitgeberin verlassen dürfen. Gegenüber unserem Unternehmen, das wir auch künftig erfolgreich weiterentwickeln wollen.

Für mich bringt das Bild der drei Hände vor allem eines zum Ausdruck: den Willen, auch bei gegensätzlichen Ansichten und hartnäckigen Verhandlungen am gemeinsamen Ziel festzuhalten. Nämlich am Ende der Verhandlungen einen neuen GAV zu erhalten, der den Bedürfnissen der Mitarbeitenden gerecht wird und dem Unternehmen Post eine erfolgreiche Zukunft ermöglicht. Der Wille zu einer konstruktiven Zusammenarbeit war bei allen, die mithalfen, die Teile zusammenzufügen, deutlich spürbar. Den Verhandlungsdelegationen wünsche ich Durchhaltewillen und gutes Gelingen für die gemeinsame Sache!

Drei Hände, die einander umfassen: Dieses Bild haben wir – syndicom, transfair und die Post – vor ein paar Tagen aus drei Teilen zusammengesetzt. Damit sind die Verhandlungen für einen neuen GAV offiziell gestartet. Es dürfte sich dabei um eines der umfangreichsten Ver-

handlungsprojekte zwischen Sozialpartnern in der Schweiz handeln.

Das Ergebnis der Verhandlungen wird die Zukunft der Mitarbeitenden und der Post als Unternehmen entscheidend mitbestimmen. Zusammen mit syndicom und transfair tragen

konzernleiterin@post.ch

Zahl des Monats

537 344

In den letzten zwölf Monaten suchten im Schnitt jeden Tag 537 344 Kundinnen und Kunden eine Poststelle auf (Stand: 30. Juni 2013). Insgesamt bedienten die Mitarbeitenden von Poststellen und Verkauf in dieser Zeitspanne schweizweit 147 769 565 Personen am Schalter.

Postidea feiert die Besten

Postidea schaut auf ein erfolgreiches 2012 zurück. Beim konzernweiten Ideenmanagement wurden über 1400 Ideen eingereicht. Die umgesetzten Ideen erzielten einen Gesamtnutzen von über 1 Million Franken. Grund genug, den engagiertesten Postidea-Teilnehmern speziell Anerkennung zu zollen. Am diesjährigen Postidea-Event wurden die Gäste darum ans Gurtenfestival eingeladen, wo sie als VIPs einen exklusiven Blick hinter die Kulissen werfen durften. Mehr dazu erfahren Sie in unserer Online-Ausgabe.

Mobiler Versandkalkulator

Mit dem Versandkalkulator kann das Porto für den Versand von Briefen und Päckli im Inland und ins Ausland berechnet werden. Einfach im Browser des Smartphones www.post.ch/versandkalkulator eingeben und Format und Gewicht eintippen. Dann nur noch das Produkt und eventuelle Zusatzleistungen auswählen, und der Kalkulator spuckt den Preis für die gewünschte Sendung aus. Neu: Der mobile Versandkalkulator ist jetzt auch in der Post-App für iPhone und Android verfügbar.

Ausbau der Sortieranlage

Am 8. August haben die Montearbeiten der neuen Sortieranlage im Paketzentrum Härkingen begonnen. Bis im Sommer 2014 entsteht eine moderne Anlage, die über dem bestehenden System eingebaut wird. Damit rüstet sich das Paketzentrum für die wachsende Menge an Prio-Paketen. Die neue Sortieranlage wird über den bestehenden Sortierbändern gebaut und zum Schluss mit diesen verbunden. Der operative Betrieb läuft während der Bauarbeiten ganz normal weiter.

Engagierte und ehrgeizige Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden der Post setzen sich gerne für ihre Arbeitgeberin ein. Sie sind ehrgeizig und so zufrieden, dass sie sich auch in zwei Jahren noch bei der Post sehen.

Text: Jacqueline Schwander

Die Personalumfrage 2013 zeigt: Die Mitarbeitenden sind grundsätzlich zufrieden mit der Post als Arbeitgeberin. Sie sind in hohem Mass bereit, sich bei ihrer Arbeit überdurchschnittlich einzusetzen und damit ihren Beitrag für den Unternehmenserfolg zu leisten. Das persönliche Engagement schnitt auch dieses Jahr mit 82 Punkten am besten ab (2012: 83 Punkte). Der Index «Engagement» setzt sich zusammen aus Fragen zur Identifikation, Personalfluktuaton und Leistungsbereitschaft und bildet das zentrale Element der Umfrage.

Durchwegs gute Zusammenarbeit

Die Resultate zeichnen mit einer mittleren bis hohen positiven Beurteilung über den ganzen Konzern gesehen ein ähnliches Bild wie im Vorjahr. Die Beurteilung der Personalfriedenheit lag erneut bei 75 Punkten, jene der Kundenorientierung bei 79. Viele Mitarbeitende gaben an, die Kundenorientierung habe in ihrem Team einen hohen Stellenwert, wobei insbesondere das Image der Post bei den Kunden mit zwei statistisch signifikanten Punkten auf 77 Punkte zugelegt hat. Insgesamt wird die Zusammenarbeit im Team und mit dem Vorgesetzten als gut empfunden, besonders die gegenseitige Unterstützung und die Mitwirkungsmöglichkeiten für den Erfolg des Bereichs. Die Arbeitssituation im Allgemeinen (Arbeitsinhalte, Abläufe, Arbeitsbelastung und Arbeitsbedingungen) wird mit 75 Punkten gleich hoch bewertet wie 2012.

Vertrauen in die Leitung

Die Mitarbeitenden sind insgesamt der Meinung, dass sich das Unternehmen in den letzten zwei Jahren positiv verändert hat, und sie haben Vertrauen in die Leitung der Post und das Management. Das Management insgesamt wurde zwar mit einem statistisch signifikanten Punkt weniger gut beurteilt als im letzten Jahr (70 Punkte), im Grossen und Ganzen aber als positiv empfunden. Die Strategie erzielte wie in den vorherigen Umfragen eine mittlere positive Wertung mit 68 von 100 möglichen Punkten (2012: 67 Punkte).

Neuer Rekord

Die anonymisierte Umfrage war an knapp 49 000 Mitarbeitende in 20 Ländern verschickt worden. Zurück kamen rund 38 000 Antworten – das entspricht über 77 Prozent und damit der bisher höchsten Rücklaufquote. Die Bereiche werden die Ergebnisse nun im Detail analysieren und wo nötig Massnahmen ergreifen. Zudem informieren die Vorgesetzten in den kommenden Wochen ihre Teams über die Resultate. ■

Siehe auch Interview zum Thema auf Seite 16.

Intranet: www.post.ch/personalumfrage

Resultate der Personalumfrage 2013

| Index pro Bereich | Konzern | | PostMail | | Post-Logistics | | PostFinance | | PostAuto | | Poststellen und Verkauf | | SPS | |
|----------------------------|---------|------|----------|------|----------------|------|-------------|------|----------|------|-------------------------|------|------|------|
| | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 |
| Engagement | 82 | 83 | 84 | 84 | 82 | 83 | 86 | 87 | 86 | 86 | 79 | 80 | 77 | 79 |
| – Identifikation | 81 | 81 | 82 | 82 | 81 | 81 | 84 | 86 | 84 | 85 | 77 | 78 | 74 | 75 |
| – Personalfluktuaton | 80 | 81 | 82 | 82 | 80 | 80 | 85 | 87 | 85 | 85 | 76 | 78 | 75 | 76 |
| – Leistungsbereitschaft | 86 | 87 | 88 | 87 | 86 | 86 | 89 | 90 | 89 | 89 | 83 | 84 | 84 | 85 |
| Arbeitssituation | 75 | 75 | 77 | 77 | 73 | 73 | 76 | 77 | 73 | 73 | 76 | 76 | 69 | 71 |
| Bereichsfitness* | 72 | 72 | 73 | 72 | 70 | 71 | 74 | 75 | 70 | 71 | 71 | 71 | 70 | 71 |
| Kundenorientierung | 79 | 79 | 79 | 78 | 79 | 79 | 82 | 82 | 78 | 78 | 76 | 75 | 79 | 81 |
| Personalfriedenheit | 75 | 75 | 77 | 76 | 73 | 73 | 78 | 79 | 76 | 76 | 74 | 75 | 66 | 67 |

* Bereichsfitness umfasst Faktoren wie Strategie, Management, Innovation und Zusammenarbeit

Auch in Zukunft top

Die Lernenden der Post schneiden gut ab: 98 Prozent haben 2013 erfolgreich abgeschlossen. Ein neues didaktisches Konzept sorgt dafür, dass die Post auch in Zukunft zeitgemäss ausbildet.

Text: Lea Freiburghaus

713 Lernende haben diesen Sommer ihre Ausbildung bei der Post erfolgreich abgeschlossen. Das entspricht einer Abschlussquote von sagenhaften 98 Prozent. Was kann man da noch besser machen? Einiges, fand die Berufsbildung der Post und hat vor zwei Jahren ein neues didaktisches Konzept eingeführt. Im Zentrum steht der Erwerb von Handlungskompetenzen. «Dass so viele Lernende ihre Abschlussprüfung bestehen, ist toll. Viel wichtiger für uns ist jedoch, dass sie sich im Berufsalltag erfolgreich behaupten können», so Annemarie Gäumann, Verantwortliche für die Grundbildung Detailhandel und das Didaktik-Center der Berufsbildung Post. Die Lernenden im Detailhandel wurden ab Februar 2011 als erste nach dem neuen Konzept unterrichtet, 2014 schliessen sie ihre Grundbildung ab.

Sich zu helfen wissen

«Wir wollen die Handlungskompetenz unserer Lernenden aufbauen, indem wir sie möglichst eigenverantwortlich, selbstständig und praxisnah ausbilden», meint Annemarie Gäumann. Eine wichtige Funktion hat in dem Zusammenhang das strukturierte Selbststudium. Vier von total fünf Phasen jedes Ausbildungsmoduls (Vorbereitung, Nachbereitung, Transfer, Lernzielkontrolle) werden im Selbststudium erarbeitet. Angeleitet und unterstützt werden die Lernenden dabei durch die Lernplattform PostZone. Sie ermöglicht die Kommunikation zwischen den Lernenden sowie zwischen ihnen und den ausbildenden Personen. Ausserdem dient sie als zentrale Dokumentenablage und als Informationspool, den die Lernenden jederzeit anzapfen können. Aktuell haben rund 2500 Personen Zugriff auf knapp 80 verschiedene Module. Die Inhalte (Unterrichtsstoff zu überbetrieblichen Kursen, zu internen Schulungen und zur Fachkunde) sind in den drei Landessprachen verfügbar und absolut identisch. Annemarie Gäumann: «So wird garantiert, dass schweizweit alle unsere Lernenden nach den gleichen Grundsätzen und Inhalten unterrichtet werden und auf dem gleichen Wissensstand sind.»

Am Ball bleiben

Obwohl das Didaktik-Center immer noch damit beschäftigt ist, neue Inhalte für die Lernplatt-

form zu erstellen, müssen erste Module bereits überarbeitet werden. Weiter sollen in naher Zukunft auch Berufsbildner einen Zugang zu PostZone erhalten. In welcher Form und mit welchen Aufgaben, wird bis Ende dieses Jahres geklärt. Mit einer grossen Umfrage will die Berufsbildung die Einführung des neuen didaktischen Konzepts und der Lernplattform 2014 abschliessen. Und mit Spannung wird natürlich auch der Abschluss des ersten Jahrgangs im kommenden Sommer erwartet. ■

Die Porträtbilder aller erfolgreichen Lehrabgänger des Jahres 2013 finden Sie in der Beilage zu dieser Ausgabe.



Corinne Ulrich, Ausbilderin Detailhandel, Berufsbildungcenter Mitte

«Das didaktische Konzept ist die Bibel des Ausbilders. Es hält fest, nach welchen Grundsätzen wir unterrichten und wie der Unterricht gestaltet wird. Herzstück ist die Lernplattform PostZone, über die die ganze Vor- und Nachbereitung läuft. Bis die Lernenden den Nutzen von PostZone sehen, braucht es ein bisschen Zeit und viel Engagement unsererseits. Meine Arbeit ist mit der Einführung des neuen Konzepts eindeutig spannender geworden: Dank der Lernplattform bin ich näher an meinen Lernenden dran. Ich bin heute nicht mehr Ausbilderin, sondern vielmehr Lernbegleiterin.»

Jetzt bewerben für 2014

Ab September beginnt die Post mit der Rekrutierung der 750 Lernenden für 2014. Unter www.post.ch/lehrstellen finden Interessierte detaillierte Infos inklusive Stellenausschreibungen und Filmen zu den Lehrberufen der Post, Tipps für die Bewerbung und vieles mehr. Weitere Auskünfte via postjob@post.ch oder per Telefon 0848 85 8000.



Ismaili Kujtim, Logistiker EFZ Distribution, 2. Lehrjahr

«Meine Klasse arbeitet seit einem Jahr mit PostZone. Ich finde die Lernplattform gut, auch wenn es manchmal etwas kompliziert ist, die Unterlagen zu finden, die man braucht. Vielleicht wäre es einfacher, wenn immer nur die Inhalte aufgeschaltet wären, die wir gerade behandeln. Ein grosser Vorteil von PostZone ist das Forum, wo man sich mit anderen Lernenden und dem Ausbilder austauschen kann. Und wenn ich etwas vergessen habe, kann ich es jederzeit wieder ausdrucken. Praktisch ist auch, dass man von überall Zugriff hat.»

Logistikpartnerin am Start

Am diesjährigen Weltklasse Zürich ist die Post Logistikpartnerin.

Text: Benjamin Blaser

Wenn am diesjährigen Weltklasse Zürich am 29. August das berühmte Tü-Ta-To eines Postautos ertönt, ist das nicht ein neues Startsignal für die Sprinter, sondern ein Shuttlebus, der die Athleten zwischen Flughafen, Hotels und Stadion hin- und herkutschiert. Denn die Schweizerische Post ist die Logistikpartnerin des Sport-Highlights. Ein miniaturisierter Post-Lastwagen bringt während des Wettkampfs die Speere und Disken vom Rasen zu den Wettkämpfern zurück.

Shuttlebustransport für die Athleten

Weltklasse Zürich macht auch 2013 seinem Namen alle Ehre: Unter den zahlreichen Leichtathleten der Spitzenklasse wird dieses Jahr auch Usain Bolt am Start stehen. Damit er pünktlich zu einem neuen Rekordversuch antreten kann, organisiert die PostAuto Schweiz AG den zuverlässigen Shuttlebustransport der Athleten zwischen Flughafen, Hotels und Stadion. Damit auch neben der Rennbahn alles speditiv abläuft, fährt ein



Auch dieses Jahr stehen in Zürich Leichtathleten der Spitzenklasse am Start.

ferngesteuerter Modelllastwagen von PostLogistics die geworfenen Speere und Disken zurück zu ihren Besitzern. Im Laufe des Tages kommen in Anbetracht von ein bis zwei Kilogramm bei den Disken und 600 bis 800 Gramm bei den Speeren beachtliche Lasten zusammen. Bei Weltrekorden von über 75 Metern im Diskuswerfen bei den Frauen und nahezu 100 Metern im Speerwerfen bei den Männern, muss der kleine Lastwagen auch einiges an Distanz zurücklegen. Beides kein Problem für die Logistikspezialisten. Gemäss dem Nachhaltigkeits-Credo der Post fährt der Lastwagen mit elektrischem Antrieb, der Gesundheit der Athleten und der Umwelt zuliebe. ■

Voilà! PERSONELL

je **39.90**
~~69.90~~

Mini Micros

- Sportspielzeug fördert Gleichgewicht, Koordination und Motorik
- Gewicht: 1,5 kg, Tragkraft: 35 kg
- Idealter: 2 bis 5 Jahre
- 12 Monate Garantie



Art.-Nrn.: blau 638187, orange 638188
postshop.ch/personal
Web-Code: 44179



65.-
~~95.-~~
Smoby

Lauflernrad mit Shoe Cover

- 3-fach höhenverstellbarer Sitz
- 85 x 53 cm, Birkenholz
- bis 50 kg belastbar
- ab 3 Jahren



Art.-Nr.: 638189
postshop.ch/personal
Web-Code: 44179



Profitieren Sie vom attraktiven Personalrabatt!



Filialbestellung
postshop.ch/personal

DIE POST

Kinderkino mit Tiefgang

Die Post ist Partnerin der Zauberlaterne. Der Filmklub für Kinder bringt den Jungen Filme mit inhaltlicher Tiefe näher.

Text: Simon Oswald / Fotos: Isabelle Favre, Dominique Meienberg



Christine Perruchoud, Mitarbeiterin Poststellen und Verkauf, mit ihren Söhnen Colin und Nathan.



Roberto D'Elia, PostMail, mit seinem Sohn Emanuele.

Wie bringt man der jungen Generation Filme mit inhaltlicher Tiefe näher? Wie fördert man auf kindergerechte Weise das bewusste Genießen von Filmen? Der Filmklub für Kinder Zauberlaterne hat Antworten darauf. Monatlich finden für Klubmitglieder Filmvorführungen in allen Landesteilen statt.

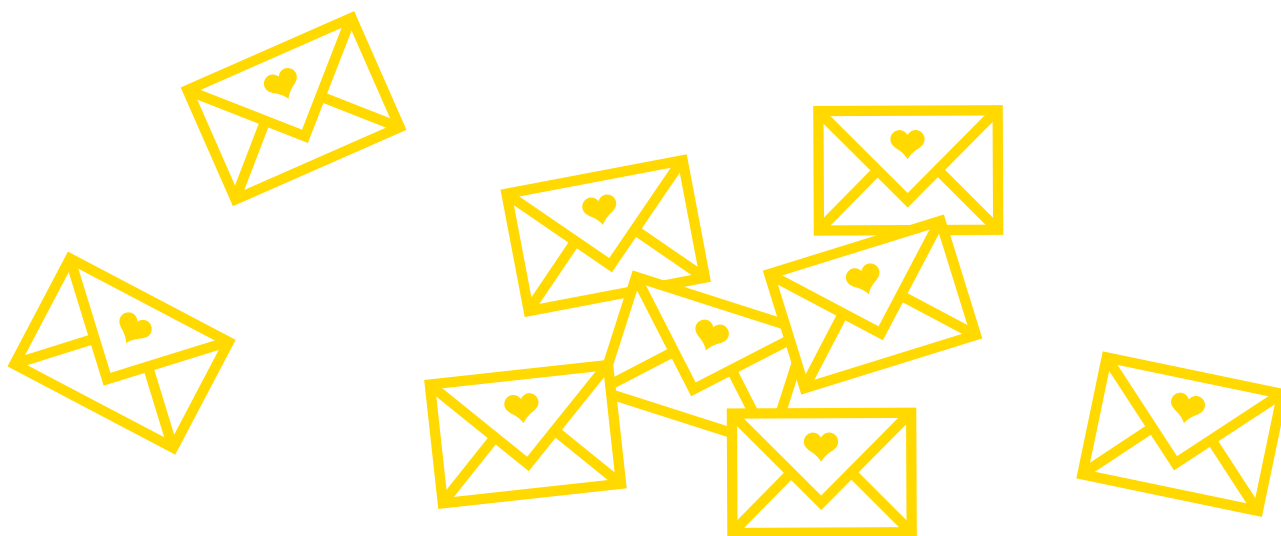
Filme werden erklärt und besprochen

Roberto D'Elia, Mitarbeiter von PostMail in Zürich und Vater des achtjährigen Emanuele, hatte seinen Sohn für die vergangene Saison angemeldet: «Mein Sohn war bisher kaum im Kino. So lernt er auch diese Welt kennen.» Besonders hat ihm gefallen, dass man im Vorfeld Informationen über die Filme bekommt und dass sie vor Ort auf spielerische Weise besprochen werden. Roberto D'Elia hat vor, seinen Sohn auch für die kommende Saison anzumelden, sofern dieser will. «Es wäre super, wenn er einen seiner Kameraden überzeugen könnte, mitzukommen, sodass daraus ein gemeinsames Erlebnis wird.» Christine Perru-

choud, Mitarbeiterin von Poststellen und Verkauf in Sierre, ist vom Filmklub für Kinder ebenfalls begeistert. Ihre beiden Söhne, der achtjährige Colin und der elfjährige Nathan, haben fast alle Filme der letzten Saison gesehen. Christine Perruchoud findet es gut, dass ihre Kinder so auch nicht-amerikanische Filme sehen. Dass die Eltern nicht mit ins Kino kommen, habe Vorteile, denn «so lernen sie, eine Aktivität alleine auszuüben», so Perruchoud. Und was meint Nathan zum Kino ohne Eltern? «Cool!» ■

Die Zauberlaterne ist ein Filmklub für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Postmitarbeitende erhalten eine vergünstigte Mitgliedschaft für neun Filme (30 statt 40 Franken für das erste und 20 statt 30 Franken für das zweite Kind). Die jungen Mitglieder werden monatlich zu einem hochwertigen Film eingeladen und erhalten eine Klubzeitschrift mit Informationen darüber. Mehr zum Klub und zur Anmeldung auf info.lanterne.ch/post-de oder Tel. 032 723 77 00.





Starkes gelbes Band

Gelegenheit macht Liebe: Etliche Paare lernen sich bei der Arbeit kennen – auch bei der Post. Selbst, wenn es dazu keine offiziellen Statistiken gibt, ist klar: Amors gelber Pfeil hat auch viele unserer Leserinnen und Leser getroffen. Sieben Paare lassen uns an ihrer Liebesgeschichte teilhaben.

Text: Simone Hubacher / Fotos: Isabelle Favre

Es war nur ein kleiner, aber vielfach beachteter Hinweis in der Kurznews-Rubrik der Aprilausgabe, versehen mit einem kleinen Herzen: Wir wollten wissen, wer die Schmetterlinge im Bauch dem gelben Riesen zu verdanken hat. In den darauffolgenden Wochen sind in unserer Redaktion Dutzende Bewerbungen von Pöstlerpaaren eingegangen. Sie alle wären bereit gewesen, uns ihre Liebesgeschichte zu erzählen. Wir waren begeistert!

Und dennoch mussten wir eine Auswahl treffen. Wir haben sieben Paare aus den unterschiedlichsten Regionen kontaktiert und in den darauffolgenden Wochen zu Hause besucht. Unsere Fotografin Isabelle Favre hat eine wahre «Tour de Suisse» hinter sich und ist mit wunderschönen Sujets zurückgekehrt. Alle Paare haben eines gemeinsam: Aus Pöstlern wurden Liebespaare, teilweise Familien, und noch heute sind Mann und Frau beide für die Post tätig.

Keine offiziellen Zahlen

Offizielle Zahlen dazu, wo sich Schweizer Paare kennenlernen, gibt es nicht. Das sei keine amtliche Frage und sie werde deshalb bei der natio-

nalnalen Volkszählung auch nicht gestellt, heisst es beim Bundesamt für Statistik nüchtern. Auch die Post führt zum Glück nicht Buch über das Privatleben ihrer Mitarbeitenden.

Beständige Beziehungen

Immer wieder liest man, dass Beziehungen, die am Arbeitsplatz beginnen, in der Regel vielversprechender sind und länger dauern als solche, die ihren Ursprung etwa in der Disco haben. «Die Basis des gemeinsamen Gesprächs und der Interessen ist hier schon einmal gegeben», sagt Joëlle Gut-Lützel Schwab, diplomierte Paar- und Familientherapeutin (www.psychotherapie-be.ch). Zudem könne eine Beziehung, die bei der Arbeit entstehe, oftmals auch weniger überstürzt beginnen. «Es ist von Vorteil, wenn man sich über Wochen oder Monate immer wieder kreuzen und langsam kennenlernen kann», sagt sie.

Liebe auf den ersten Blick

Manchmal – so auch bei einigen Pöstlerpaaren – schlägt es aber auch ein wie der Blitz: Sonja und Daniel Brunner gaben sich schon viereinhalb Monate nach dem ersten Date das Jawort

und sind heute glückliche Eltern der siebenjährigen Zwillinge Sarah und Nicolas. Auch bei Monika und Philipp Schubiger war es Liebe auf den ersten Blick – im Bahnabteil zweiter Klasse auf dem Weg ins Post-Lehrlingslager. Ramona Borner und Daniel Sulzberger lernten sich in gemeinsamen Mittagspausen bei McDonald's besser kennen; jedoch funkte es erst ein Jahr später bei einem Grümpelturnier. Zu viel sei hier noch nicht verraten; lesen Sie selbst... Viel Spass! ■

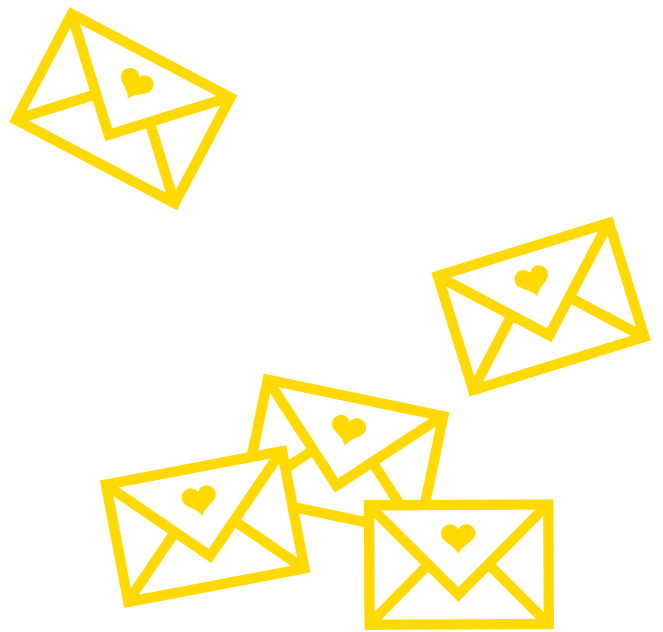


Prisca und Jakob Gabathuler geniessen sonnige Stunden gerne zu Hause am «eigenen Wasser» mit Enkel Nino.

Jakob Gabathuler (65) und Prisca Gabathuler-Häne (61), Hedingen
 Sie über ihn: «Was ich an ihm besonders schätze? Seine Zuverlässigkeit!»

Er über sie: «Ich schätze besonders an ihr, wie belastbar sie ist. Und dass sie sich um unsere finanziellen Angelegenheiten kümmert.»

Der Start als Posthaltereh Paar in der Gemeinde Hedingen war vor allem für Prisca Gabathuler-Häne ein besonderer: Mit Wehen verliess sie 1979 das traute Heim in Gattikon und mit Sidonia, der ersten Tochter «im Gepäck», betrat sie erstmals das neu bezogene Zuhause in der damals 1870 Seelen zählenden Gemeinde (heute: 3500 Einwohner). In der Zwischenzeit hatten Ehemann Jakob und Freunde den ganzen Haushalt gezügelt. Die Liebesgeschichte nahm ihren Anfang, als er 22 und sie 19 Jahre alt war: Jakob und Prisca begegneten sich 1970 in Genf. «Ich arbeitete schon länger als Betriebssekretär dort, als eine neue Deutschschweizer Postgehilfin zu uns in der Poststelle Petit-Lancy 1 stiess», erzählt Jakob Gabathuler. Schon nach wenigen Tagen verabredeten sich die beiden erstmals ausserhalb des Büros – damals noch im Beisein von Freunden. Prisca schmunzelt und verrät: «Eigentlich waren wir schon ab der ersten Woche ein Paar.» Die Powerfrau aus dem sanktgallischen Kirchberg beeindruckte den Prättigauer Jakob stark: «Nach zwei Jahren in Genf wollte sich Prisca zur Betriebssekretärin weiterbilden lassen. Das war in ihrer Heimat St. Gallen nicht möglich – zu jener Zeit wollte man dort noch keine Betriebssekretärinnen. Deshalb zog sie kurzerhand und ohne mich nach Zürich.» Letzteres habe ihm «gestunken», gesteht er. Kurz darauf habe er deshalb damit begonnen, sich ebenfalls nach einem neuen Job an der Limmat umzuhören. Jakob wurde Lehrmeister, später Bürochef im Bahnpostamt Zürich. Und Prisca liess sich nach ihrem Abschluss als Betriebssekretärin auch noch zur Bahnpostlerin ausbilden – als eine der ersten



beiden Frauen europaweit (!) – und war anschliessend mit der Bahnpost während mehr als einem Jahr in der ganzen Schweiz unterwegs. «Das hat mir sehr gut gefallen. Aber manchmal haben wir uns daheim wegen der unregelmässigen Arbeitszeiten nur noch die Türklinke weitergereicht», sagt sie. «Nach einem Sprachaufenthalt in England stellte ich ihm deshalb die Frage, ob wir uns nicht verloben wollen», sagt Prisca Gabathuler. Damals sei Jakob noch schüchtern gewesen, schmunzelt sie. Dies sei heute genau umgekehrt.

«Nach einem Sprachaufenthalt in England stellte ich ihm deshalb die Frage, ob wir uns nicht verloben wollen.»

Laufgitter in Poststelle

Als Pöstlereh Paar in Hedingen haben die Gabathulers ab 1979 die andere Seite erlebt: wie es ist, zusammen zu leben und zu arbeiten. «Wahrscheinlich hatten wir auch Glück: Aber es gab dabei nie Probleme; wir haben uns super ergänzt und waren stets füreinander da», sagen sie unisono. Die erstgeborene Tochter blieb nicht allein: 1981 stiess Sereina zur Familie, 1985 die Zwillinge Anina und Flavia. «Damals war es noch normal, dass ab und zu sogar der Laufstall mit einem der Kinder darin in der Poststelle stand», schmunzeln sie. Die mittlerweile erwachsenen Töchter – zwei sind selbst schon Mütter – traten beruflich nicht in die Fussstapfen der Eltern. «Das schmerzt uns aber nicht im Geringsten – Hauptsache, sie sind glücklich», so Jakob Gabathuler, der zuletzt bis September 2011 als Poststellenleiter und -gebietsleiter in Affoltern am Albis sein Geld verdiente. «Wir beide hingegen bleiben auch nach total 88 Dienstjahren bei der Post im Herzen gelb: Viele unserer Freunde kennen wir aus Postzeiten; einige sogar aus den Anfängen in Genf.» ■

Monika Schubiger-Fuchs (47), PV, und Philipp Schubiger (49), PostAuto Rothenburg (LU)

Sie über ihn: «Mir gefällt besonders an ihm, dass man sich voll auf ihn verlassen kann. Er ist in vielen Dingen sehr kompetent. Und sowohl besonnen wie auch emotional.»

Er über sie: «Sie ist super; hält mir daheim den Rücken frei, managt nebst ihrem Job die Familie, organisiert unseren Haushalt und die Ferien.»

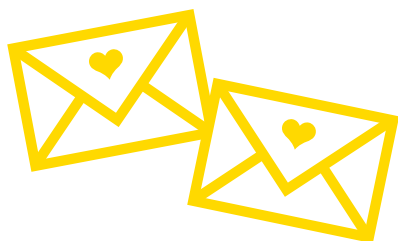
Ein Augenblick im Frühling 1984 veränderte das Leben zweier Pöstler: Philipp Schubiger sass mit Lehrlingskollegen bereits im Zug in Luzern, als die Basler Lernenden – darunter drei Frauen – dazustiesen. «Philipp drehte sich zu uns Mädels um, da sagte ich zu meiner Kollegin: Das ist er!», so Monika Schubiger-Fuchs heute. «Es war reine Intuition.» Im zweiwöchigen Betriebssekretärenlager der Lernenden in Tenero lernten sich die beiden kennen; ein Paar wurden sie erst ein Jahr später. Für beide folgten Sprachaufenthalte, Monika wählte Genf, Philipp folgte ihr. Später wechselte er ins Tessin, sie zurück nach Basel. Trotz diverser Jobwechsel innerhalb des Konzerns blieb die Beziehung bestehen. 1987 zog Monika zu ihrem Liebsten in die Zentralschweiz, 1991 standen Dutzende Pöstler vor der Kirche, als sie sich das Jawort gaben. Michel (20) und Jeannine (18) machten ihr Glück komplett – obwohl Einzelkind Monika früher selbst nie Kinder wollte. Heute ist Philipp Schubiger Leiter Betrieb und Angebot bei PostAuto Zentralschweiz, Monika arbeitet in einem 40-Prozent-Pensum am Schalter in der Poststelle Emmenbrücke 2 Sprengli. «Wir sind noch heute eng mit zwei Paaren befreundet, die ebenfalls in der Lehrlingszeit zusammenkamen», schmunzeln sie. ■



Sportliche Familie: Christian und Andrea Berset mit den Girls Meara und Levana sind im Sommer oft bei den Beachvolleyballfeldern in Murten anzutreffen.



Monika und Philipp Schubiger, verliebt wie am ersten Tag: Dieses Foto entstand am 22. Juni 2013, am 22. Hochzeitstag der beiden; am selben Ort wie damals die Hochzeitsfotos (Sempachersee).



Andrea (33) und Christian Berset (35), beide PF, Rubigen (BE)

Sie über ihn: «Mit seiner Art und Ausstrahlung schafft er es, innerhalb von wenigen Sekunden Menschen für sich zu gewinnen. Und sein Blick hat noch heute eine beruhigende Wirkung auf mich.»

Er über sie: «Mit ihren tiefblauen Augen hat sie mich vom ersten Moment an in ihren Bann gezogen. Sie ist super organisiert, stets aufgestellt und meistert jede heikle Situation mit Bravour – sei es im Berufs- wie auch im Privatleben.»

«Weil wir lange nicht wussten, wohin die Bürobekannntschaft führen wird, haben wir unsere Arbeitskollegen natürlich nicht von Anfang an eingeweiht», schmunzelt Andrea Berset heute. Spätestens, als sie Christian nach Neuseeland hinterhergereist sei, hätten «auch die Langsamsten realisiert, dass wir ein neues PostFinance-Paar sind», sagt sie. Das war vor sieben Jahren. Inzwischen haben sie geheiratet; Meara (2008) und Levana (2009) machen das Familienglück perfekt. Gefunkt zwischen den Bernern hat es «klassisch»: während der Arbeit auf dem Gang. Er ist seit zehn Jahren bei PostFinance, heute im Marktmanagement (PF31), sie beim Bildungsmanagement (PF37) – beide seit Kurzem im neuen Hauptgebäude an der Mingerstrasse. Selbst die Mittagspausen verbringen sie ab und zu gemeinsam. Von Kollegen hören sie dann zwar Sprüche wie «Habt ihr zu Hause nicht schon genug voneinander?». Eine strikte Trennung von Beruf und Privatleben gebe es bei ihnen nicht: «Aber das stimmt für uns beide!» ■



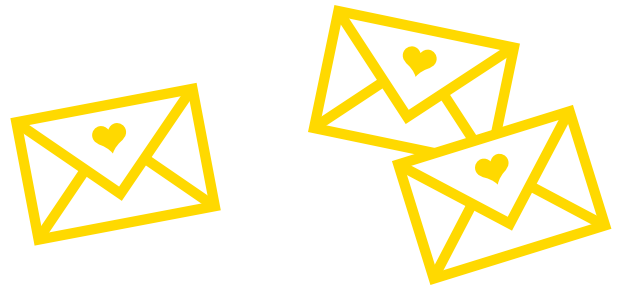
Salsatanzen ist eine grosse Leidenschaft der beiden: Ramona Borner und Daniel Sulzberger üben nicht selten auch zu Hause im Wohnzimmer.

Ramona Borner (24), PF, und Daniel Sulzberger (23), PV, Wohlen AG

Sie über ihn: «Es gibt vieles, was mir an ihm gefällt. Er unterstützt mich und schaut, dass ich am Boden bleibe. Ich mag sehr an ihm, dass er so unbeschwert ist.»

Er über sie: «Ich liebe ihre blauen Augen, ihre Ausstrahlung, sie hat einen tollen Charakter. Mit ihr kann man Pferde stehlen.»

Nach ihrem Lehrabschluss als Detailhandelsfachfrau begann Ramona Borner 2008 auf der Poststelle Lenzburg zu arbeiten. Daniel Sulzberger hatte dort bereits die Lehre gemacht. Die beiden sahen sich zu Beginn nicht oft, «denn zwischen dem Schalter und der Zustellung war eine Wand», schmunzelt Borner. Ab und zu spannten die jungen Mitarbeitenden aber doch zusammen und gingen bei McDonald's lunchen. «Ich hatte von Anfang an ein Auge auf sie geworfen», verrät der Halbspanier – doch Ramona war damals noch in einer anderen Beziehung. 2009 wechselte sie zu PostFinance. «Gefunkt hat es 2010, als wir uns bei einem Grümpelturnier wiedersahen, bei dem die Belegschaft der Poststelle Lenzburg kickte», sagt sie. Nur einen Monat nach den ersten Dates verreisten die beiden zusammen nach Spanien in die Ferien. Spontan blieb ihre Beziehung auch seither: «Nach dem Militär wollte ich sowieso auf eigenen Beinen stehen; deshalb zog ich im März 2011 zu ihr», so Sulzberger. Anfang 2012 wechselte das Paar in die erste gemeinsame Wohnung nach Wohlen AG. Gemeinsame Hobbys sind ihre Katzen Negrita und Tigi sowie das Salsatanzen. ■



Nathalie Fasel (42), PM, und Didier Cuany (27), PM, Fétigny

Sie über ihn: «Didier weiss, was er will und wo es langgeht, das liebe ich an ihm.»

Er über sie: «Sie ist sehr hübsch. Ich schätze ihre direkte Art und ihren Charakter, der nicht immer einfach ist!»

Nathalie und Didier haben sich vor drei Jahren in der Poststelle Payerne kennengelernt. Er war Teamleader und sie Zustellerin in seinem Team. «Wir arbeiteten täglich zusammen und er war mein Chef», sagt Nathalie. «Zuerst waren wir gute Freunde, mit der Zeit sind wir uns dann nähergekommen», fügt Didier hinzu. Im November kommt ihr gemeinsames Kind zur Welt und sie sind eben erst nach Fétigny umgezogen – zur gleichen Zeit und an den gleichen Ort wie die Zustellstelle. Trotz Schwangerschaft stellt Nathalie weiterhin mit dem Roller oder dem Auto die Briefpost zu, während Didier zurzeit ein Praktikum bei der Leitung der BZR Yverdon absolviert. Die zwei Turteltauben sind seit einem Jahr zusammen und unzertrennlich. «Wir unternehmen alles gemeinsam – bei der Arbeit und in der Freizeit, wo wir zusammen joggen und Rad fahren», lacht der Teamleader. Mit Didier begann für Nathalie ein neuer Lebensabschnitt, da sie schon zwei Kinder im Alter von 17 und 19 Jahren hat, «die sich wunderbar mit meinem neuen Lebenspartner verstehen.» Ihr Altersunterschied macht ihnen keine Sorgen. «Zu Beginn war es nicht einfach, aber wir kümmern uns nicht um das Getuschel der Leute, denn wir sind glücklich», betont Nathalie. ■



Nathalie Fasel und Didier Cuany – in ihrem Leben tut sich einiges: Umzug nach Fétigny, im November kommt das erste gemeinsame Kind zur Welt.

Sonja Brunner (40), PV, und Daniel Brunner (40), PM, Zug

Sie über ihn: «Daniel hat eine positive Einstellung und findet immer eine Lösung. Und er hält mich zuweilen zurück, wenn ich mit dem Kopf durch die Wand will.»

Er über sie: «Sonja ist sehr offen und zuverlässig. Ich schätze es auch, dass sie sich etwas zutraut und mich mitreisst, wenn ich vielleicht lieber noch zuwarten würde.»

Warum die «gelbe Liebe» so nachhaltig ist? Daniel Brunner, Sachbearbeiter Personal in der BZR Lenzburg, muss nicht lange überlegen: «Es ist kein Nachteil, wenn man das berufliche Umfeld der Partnerin kennt. Ausserdem geben wir in unserer Beziehung an 365 Tagen das Beste, genau wie die Post!»

«Es ist kein Nachteil, wenn man das berufliche Umfeld der Partnerin kennt.»

Als Bürochef machte Daniel 2001 während einiger Wochen Ablösungen im Briefzentrum Zug. Dort fiel ihm Schaltermitarbeiterin Sonja rasch auf. In der Adventszeit habe er sich wie andere in der «Schoggiecke» bei PV bedient. «Da gab mir Sonja zu verstehen, dass ich auch mal etwas mitbringen soll, was ich am nächsten Tag auch tat.» Wenig später habe er ein Paket von Sonja erhalten: «mit einer Riesentüte Schokobons darin», lacht er. Über die Festtage sei er in die USA verreist – was die beiden aber nicht davon abhielt, sich über den Atlantik via SMS und Mails intensiv auszutauschen. Nach seiner Rückkehr ging es Schlag auf Schlag: Mitte Januar waren sie ein Paar, im Mai zogen sie zusammen und Ende Mai wurde geheiratet! Seit August 2006 sind Sonja und Daniel stolze Eltern der Zwillinge Sarah und Nicolas. «Die Kids lieben es, Mami am Schalter zu besuchen. Und ganz grosse Freude herrscht, wenn ich einmal etwas aus dem PostShop heimbringe. Es muss dann auch nicht zwingend gelb sein», lacht Sonja. ■



Sarah und Nicolas (7) halten ihre Eltern auf Trab: Sonja und Daniel Brunner geniessen die Stunden mit dem Nachwuchs gerne auf dem Spielplatz.



Bei Leila und Massimo Barbieri wurde aus Freundschaft Liebe.

Leila Barbieri (33), PV, und Massimo Barbieri (41), PM, Losone

Sie über ihn: «Ich schätze unsere gemeinsame Begeisterung für den Sport. Massimo hat mir beigebracht, ohne Angst zu reisen. Er ist ein bisschen nachtragend, hat aber einen ruhigen Charakter.»

Er über sie: «Sie gefiel mir sofort. Leila hat eine heitere und fröhliche Art. Ich liebe es, mit ihr herumzualbern. Manchmal ist sie zu impulsiv, aber sie beruhigt sich schnell wieder.»

Leila und Massimo lernten sich im Februar 2005 in Locarno kennen: Er bereitete sich im dritten Stock der Piazza Grande 3 auf seine Zustelltour vor, sie arbeitete im Erdgeschoss am Postschalter. Amors Pfeil traf nicht gleich, da beide aus gescheiterten langjährigen Beziehungen kamen. «Beim Kaffeetrinken und bei Feierabend-Apéros entstand zuerst eine Freundschaft», erklärt Leila. Massimo begann, ihr vorsichtig den Hof zu machen, musste aber 15 Monate durchhalten, bis die Liebe auch bei ihr erwachte: «Schuld» daran war ein Fussballspiel: An der WM 2006 sind wir zusammen mit dem Auto nach Dortmund gefahren. 900 Kilometer, ohne Eintrittskarten», erinnert sich Leila. «Wir wollten uns das Spiel Schweiz–Togo anschauen. Es war unmöglich, Tickets zu finden, nur auf dem Schwarzmarkt gab es noch welche. Wir haben pro Ticket 250 Euro bezahlt! Aber ich wusste, wie wichtig es für Leila war. Wir waren erst um 3.30 Uhr morgens wieder in Locarno, und ich eine Stunde später am Arbeitsplatz», erzählt Massimo.

Im September 2010 haben sie dann geheiratet. Durch den Sport kamen sie zusammen, und er spielt in ihrem Leben als Paar immer noch eine wichtige Rolle. Klar wird am Esstisch über Postthemen gesprochen. «Obwohl wir nicht zusammen arbeiten, kennen wir die Arbeitskollegen des Partners», erklärt Leila. Massimo sieht darin Vorteile: «Wenn wir Probleme am Arbeitsplatz haben, kennen wir das jeweilige Umfeld und können einander nützliche Tipps geben.» ■

«Die Post hat noch Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln»

Edgar Matter, empiricon AG für Personal- und Marktforschung, ist Projektverantwortlicher für die Personalumfrage der Post. Er erklärt, was eine attraktive Arbeitgeberin auszeichnet.

Text: Sandra Gonseth / Foto: Annette Boutellier



Edgar Matter: «Konzernwerte sind immer schwieriger zu interpretieren.»

Die Umfrage des Monats zeigt: 89 Prozent der Teilnehmenden würden die Post als Arbeitgeberin weiterempfehlen. Ein gutes Resultat?

Sicherlich ein gutes Resultat. Trotzdem dürfen die 11 Prozent kritische Stimmen nicht ignoriert werden. Sie zeigen, dass die Post noch Möglichkeiten hat, sich weiterzuentwickeln und sich als Arbeitgeberin noch besser zu positionieren.

In der Personalumfrage 2013 (siehe Seite 6) sieht sich die Mehrheit in den nächsten zwei Jahren noch bei der Post. Sind Pöstler loyaler als Mitarbeitende anderer Grossunternehmen?

Loyalität ist hier vielleicht nicht das treffendste Wort. Ich würde eher vom Zugehörigkeitsgefühl zum Unternehmen sprechen. Die Pöstler zeigen mit 82 Punkten ein hohes Engagement für das Unternehmen. Vor allem, wenn man die einzelnen Bereiche anschaut, die teilweise deutlich höhere Werte von 86 bis 89 Punkten aufweisen. Das ist oftmals bei Unternehmen im öffentlichen Fokus so.

Das Engagement ist um einen Punkt zurückgegangen. Ein Trend?

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist statistisch signifikant. Trotzdem würde ich nicht von einem Trend sprechen. Dafür müsste dieser Wert über drei oder vier Jahre betrachtet eine an- oder absteigende Tendenz zeigen. Ziel muss aber sicher sein, diesen Punkt wieder aufzuholen. Allgemein kann man sagen, dass oftmals eine Veränderung von einem Punkt zufällig ist und auf einer kleineren Personengruppe oder auf strukturell bedingten Veränderungen beruht.

Wie aussagekräftig sind die Resultate auf Konzernebene bei der Post mit ihren stark diversifizierten Märkten?

Konzernwerte sind immer schwieriger zu interpretieren. Das heisst nicht, dass solche Werte nicht aussagekräftig sind, aber es ist ein Mix aus ganz verschiedenen Personengruppen, die sehr unterschiedlich antworten können. Deshalb erstellen wir auch Auswertungen in einzelnen

Bereichen oder gehen, falls genügend Antworten vorhanden sind, bis auf ein einzelnes Team hinunter. Dort werden die Unterschiede grösser, und dadurch steigt die Aussagekraft. Es gibt wenig Grossunternehmen, bei denen die Befragungen so tiefgreifend analysiert werden wie bei der Post.

Welche Faktoren sind ausschlaggebend, damit ein Unternehmen als attraktive Arbeitgeberin empfunden wird?

Bei der Post steht der Arbeitsinhalt an erster Stelle. Auch andere Faktoren wie Weiterbildungsmöglichkeiten oder die Strategie sind ausschlaggebend. Aber auch hier gilt, dass diese Faktoren für einzelne Bereiche sehr unterschiedlich sein können.

Wie wichtig ist das Vertrauen in das Management?

Wenn Mitarbeitende hinter dem Management und hinter der Strategie des Unternehmens stehen, dann werden das Engagement und das Zugehörigkeitsgefühl dadurch unterstützt. Mit den vielen Veränderungen der letzten Jahre ist das Thema ganz klar ein Dauerbrenner bei der Post. Hier ist es wichtig, den Mitarbeitenden zu zeigen, wohin die Reise führt.

«Es gibt wenig Grossunternehmen, bei denen die Befragungen so tiefgreifend analysiert werden wie bei der Post.»

Was sagt die Rücklaufquote aus?

Die Rücklaufquote 2013 von 77 Prozent ist sehr hoch und bei einem Unternehmen, das in so verschiedenen Bereichen agiert, keine Selbstverständlichkeit. Ein Hauptgrund dafür ist neben der Unternehmenskultur sicher auch, dass die Umfrage die Arbeitssituation sehr detailliert ausleuchtet. Dies motiviert zur Teilnahme, da die eigene Meinung damit einen bedeutenden Einfluss auf das Ergebnis hat. Hinzu kommt, dass die Personalumfrage von den Mitarbeitenden und Vorgesetzten als Führungsinstrument breit akzeptiert ist. Sie sehen einen grossen Nutzen darin.

Und wenn Druck ausgeübt wird?

Ich persönlich finde das kontraproduktiv. Die Mitarbeitenden sollen freiwillig teilnehmen und selber entscheiden, ob sie den Fragebogen abgeben wollen oder nicht. Das ist auch mit ein Grund, dass wir als externe Firma die Befragung machen, um die Anonymität zu garantieren. ■

Ergebnisse der Juli-Umfrage

«Können Sie die Post als Arbeitgeberin empfehlen?»

Manuela Reuteler, PV

Ich arbeite nun schon seit neun Jahren bei der Post. Ich habe die Lehre absolviert und seither auf verschiedenen Poststellen gearbeitet. Ich durfte bereits sehr viele Poststellen kennenlernen. Nun hat mir meine Arbeitgeberin ermöglicht, einen Sprachaufenthalt im Jura zu absolvieren (freiwillig, für mich noch nicht obligatorisch!). Und auch wenn ich manchmal zu Beginn mit einer Aktion oder Preisänderung nicht einverstanden bin – es hat schon meistens seinen Sinn und Zweck. Ich habe eine tolle Arbeitgeberin!

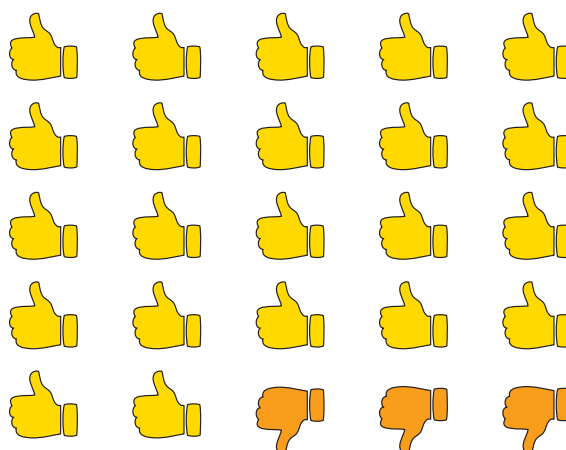
Urs Koller, PF

Einst hiess es: «Die Post bleibt die Post, aber sie geht mit der Zeit.» Wenn es dem Management auch in Zukunft gelingt, diese Worte fordernd und fair umzusetzen, dann ist die Post wie seit jeher eine verlässliche Arbeitgeberin, bei der es Spass macht, Energie zu investieren. Die Herausforderung wird darin bestehen, gezielte Synergien zwischen den Geschäftsbereichen/Organisationseinheiten noch konsequenter zu eruieren und zu nutzen.

Eleftherios Papoutsakis, PV

Ich arbeite seit sechs Monaten bei der Post in Birsfelden und bin sehr zufrieden.

88,8% Ja



11,2% Nein

Die Kollegen sind super. Das Arbeitsklima ist genial, und ich fühle mich richtig wohl.

Markus Altherr, PA

Ich kann die Post als Arbeitgeberin nicht empfehlen, weil der Arbeitnehmer oft als Maschine funktionieren soll. Die Wertschätzung bleibt oft aus, gerade bei unregelmässiger Arbeit wird sie nicht

gewürdigt, und die Gesundheit ist kein Thema.

Gérard Ballaman, PM

Seit Jahren unternehmen die PTT, die Schweizerische Post und nun die Post CH AG grosse Anstrengungen, die zur Sanierung der Finanzen und zur Erhaltung der Arbeitsplätze geführt und den Mitarbei-

tenden Arbeitsfrieden gegeben haben. Keine Streiks! Keine wirklichen Unsicherheiten! Allen, die eine tolle Anstellung in einem entspannten Umfeld suchen, empfehle ich die Post wärmstens.

Theres Schmelzer, PV

Ich kenne die Post auch als sehr gute Arbeitgeberin. Manchmal denke ich aber, dass unsere Arbeit recht spezifisch ist, und es für junge Leute wenige Möglichkeiten gibt, etwas ausserhalb der Post zu finden, wenn sie dies möchten.

Marco Lang, PM

Ich bin stolz, dass ich bei der Post arbeiten darf und hoffe, dass es noch lange so bleibt!

Aufruf

Unsere «Frage des Monats» für einmal anders: Die Mitarbeitenden der Post können uns Fragen senden, Konzernleiterin Susanne Ruoff wird eine Auswahl davon in der Septemerausgabe beantworten.



Schreiben Sie uns Ihre Frage an redaktion@post.ch oder an die Schweizerische Post AG, Redaktion «Die Post» (K11), Viktoriastrasse 21, 3030 Bern.



Die GAV-Verhandlungen starten (von links nach rechts): Tanja Brülisauer, Geschäftsleiterin Personalverband transfair, Alain Carrupt, Co-Präsident Gewerkschaft syndicom, Susanne Ruoff, Konzernleiterin der Post und die Verhandlungsleiter Fritz Gurtner für syndicom, René Fürst für transfair und Thomas Brönnimann für die Post.

Start der GAV-Verhandlungen

Die Verhandlungen zum neuen Gesamtarbeitsvertrag haben begonnen. Die Sozialpartner bekräftigten den Willen zum gemeinsamen Ziel, dem neuen GAV für die Post.

Text: Verena Jolk

Am 14. August trafen sich die Spitzen der Post, der Gewerkschaft syndicom und des Personalverbandes transfair zum feierlichen Auftakt der Verhandlungen für einen neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) der Post. Alle Seiten bekräftigten den Willen zu fairen Verhandlungen und zu einem neuen GAV, der dem Unternehmen und den Mitarbeitenden gerecht wird.

Am Ende der Veranstaltung setzten die Sozialpartner ein Bild aus drei Teilen zusammen, als Symbol für die Arbeit am gemeinsamen Ziel: drei Hände, die sich gegenseitig an den Armen umfassen.

Die Verhandlungen haben am 15. August begonnen und werden nicht öffentlich geführt. Die Sozialpartner werden gemeinsam über Ergebnisse der Verhandlungen informieren. Es ist geplant, dass der neue GAV für die Post voraussichtlich Ende 2014 verhandelt ist und 2015 in Kraft tritt.

GAV Post 2015



Weitere Informationen finden Sie im Intranet unter pww.post.ch/gav2015. Schreiben Sie uns per E-Mail an gav@post.ch oder per Brief an Die Schweizerische Post AG, Verhandlungen GAV Post, Viktoriastrasse 21, Postfach, 3030 Bern.

Bild des Monats



Wir sind alle gelb

Das Bild des Monats wurde eingesandt von **Susanne Klein**, Zustellerin PostMail. Sie hat dazu geschrieben: «Seit mehr als 15 Jahren betreibe ich als Hobby das Schwalbenschwanzzüchten. Es fasziniert mich immer wieder, wie schön und perfekt die Natur ist. Nach der Arbeit bei PostMail Wiedlisbach/Oberbipp lasse ich die Schmetterlinge fliegen ...»

Senden Sie uns per E-Mail (redaktion@post.ch) ein Foto mit einem gelben Element und sagen Sie uns, warum Gelb für Sie so wichtig ist. Das beste «Bild des Monats» wird publiziert und die Gewinnerin / der Gewinner erhält zwei Kinogutscheine. Die Post ist Sponsoring der grössten schweizerischen Filmfestivals.

Die Personalzeitung lesen, wann und wo Sie wollen!

Nebst der gedruckten Ausgabe bieten wir Ihnen neu eine Onlineversion und eine mobile Version fürs Smartphone. Beide Versionen finden Sie unter www.post.ch/personalzeitung.

Wichtige Adressen

Schwierige Lebensumstände,

Konflikte am Arbeitsplatz

Die **Sozialberatung** berät kostenlos und diskret Mitarbeitende und Pensionierte bei persönlichen, familiären und finanziellen Schwierigkeiten. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Tel. 058 448 09 09

E-Mail: sozialberatung@post.ch

Neue berufliche Perspektiven

Das **Arbeitsmarktzentrum Post (AMZ)**

berät Mitarbeitende kostenlos.

Tel. 058 667 78 30

Der **Personalfonds** bietet Postmitarbeitenden und Pensionierten vergünstigte Ferienwohnungen an.

Tel. 058 338 97 21

www.pfp-ferienwohnungen.ch

Impressum

Herausgeberin

Die Schweizerische Post AG, Kommunikation, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern Nr. 8/2013
Erscheint monatlich in deutscher, französischer und italienischer Sprache.
E-Mail: redaktion@post.ch
www.post.ch/personalzeitung
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Einwilligung der Redaktion gestattet.

Redaktion

Emmanuelle Brossin, Chefredaktorin (eb)
Sara Baraldi (sb)
Marie-Aldine Béguin (mab)
Lea Freiburghaus (lf)
Sandra Gonseth (sg)
Claudia Iraoui (ci)
Simone Hubacher (sah)

Layout

Branders Group AG,
Rämistrasse 6, 8001 Zürich

Titelbild

Isabelle Favre

Anzeigen

Annoncen-Agentur Biel AG,
Längfeldweg 135, 2501 Biel
Tel. 032 344 83 44
E-Mail: anzeigen@gassmann.ch

Druck

Mittelland Zeitungsdruck AG,
Neumattstrasse 1, 5000 Aarau

Abos/Adressänderung

Aktivpersonal: Adress- und Aboänderungen beim zuständigen Personaldienst

Rentenbezüger/-innen:

Adress- und Aboänderungen schriftlich an Pensionskasse Post, Adressierwesen, Postfach 528, 3000 Bern 25

Andere Abonnenten:

Swiss Post Solutions AG,
Abonnementsdienst Post,
Viktoriastrasse 21, 3030 Bern
E-Mail: abo@post.ch
Tel. 058 338 20 61
Abopreis: CHF 24.– pro Jahr



RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C005019

Vorbeugen ist besser als heilen

2007 hat PostLogistics das Physiotherapieprogramm eingeführt, um die Ergonomie am Arbeitsplatz zu verbessern und die Mitarbeitenden bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Ein Besuch im Paketzentrum Frauenfeld.

Text: Claudia Iraoui / Fotos: Vanessa Püntener



Frank Döcker, Physiotherapeut im Paketzentrum Frauenfeld, korrigiert die Haltung des Sicherheitsbeauftragten Daniel Affeltranger.

Über unseren Köpfen zirkulieren die 240 000 Pakete, die täglich im Paketzentrum Frauenfeld abgefertigt werden, grosse und kleine. Alle bedeuten für das Personal des Paketzentrums schwere Knochenarbeit. «Das wiederholte Be- und Entladen der bis zu 30 Kilogramm schweren Pakete kann bei den Mitarbeitenden zu gesundheitlichen Langzeitschäden im Bewegungsapparat führen», erklärt Frank Döcker, betrieblicher Physiotherapeut in Frauenfeld. Das Physiotherapieprogramm wurde 2007 in den Betrieben von PostLogistics eingeführt. Heute werden 1800 Mitarbeitende an zwölf Standorten von PostLogistics beraten. «Wir möchten vorbeugen statt heilen. Dass unsere Mitarbeitenden von einem

Physiotherapeuten begleitet werden, zeigt Wirkung: Die Krankheitsabsenzen sind zurückgegangen, und die Motivation der Mitarbeitenden hat zugenommen», betont Christine Schmidhalter, Leiterin Betriebliche Gesundheitsförderung & Präsenzmanagement.

Den richtigen Bewegungsablauf trainieren

Mit einer Leuchtweste ausgestattet geht Frank Döcker im Zentrum auf Rundgang und beobachtet die Mitarbeitenden bei der Arbeit. Von Zeit zu Zeit hält er inne und gibt Ratschläge. Alle kennen ihn. «Meine Aufgabe besteht darin, sicherzustellen, dass die Mitarbeitenden eine gute Arbeitshaltung einnehmen», erklärt der deutsche Physiothera-

peut. «Doch sie können sich auch bei körperlichen Beschwerden an mich wenden. Ich überlege mir auch, wie man die Ergonomie am Arbeitsplatz verbessern und Mitarbeitende mit chronischen Beschwerden wieder in den Arbeitsprozess integrieren kann.» Luigi Rodia, Mitarbeiter Sortierung, schätzt die Ratschläge des Physiotherapeuten: «Wir müssen immer mehr Pakete sortieren – es ist absolut wichtig, dabei die richtigen Bewegungen zu machen!» Beispiele von Verbesserungen, an denen auch Frank Döcker beteiligt war, sind omnipräsent: Die elektrischen Hebebühnen beim Wareneingang ermöglichen ein Entladen der Rollboxen auf idealer Höhe, ohne den Rücken übermässig zu belasten; die Container beim

Warenausgang hingegen werden mit Hilfe eines höhenverstellbaren Teleskopbandes beladen.

Immer in Form

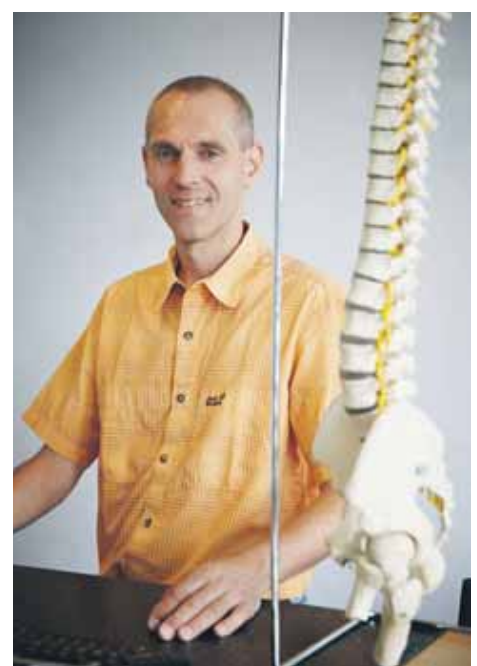
Im Fitnessraum des Paketzentrums stehen vier grosse Fitnessgeräte, je eines für die vier Muskelgruppen, die bei der Arbeit im Paketzentrum beansprucht werden: vordere und seitliche Bauchmuskeln, Rücken und Beine. «Unsere Mitarbeitenden haben vor allem Beschwerden im Bewegungsapparat und Rückenschmerzen. Im Fitnessraum können sie die beanspruchten Muskelgruppen zweimal pro Woche während fünfzehn Minuten stärken», sagt Markus Adam, stellvertretender Leiter des Paketzentrums. Dieses kostenfreie Muskeltraining gilt als Arbeitszeit, und die Mitarbeitenden profitieren vom personalisierten Trainingsprogramm, das der Physiotherapeut zusammenstellt. Ungefähr die Hälfte der Belegschaft nutzt das Angebot. Einer von ihnen ist Daniel Affeltranger, der nach einigen Jahren im Zustelldienst jetzt im Sicherheitsbereich tätig ist. Nach seiner Rückenoperation durfte er keine Gewichte über zehn Kilogramm mehr heben. «Zusammen mit dem Physiotherapeuten wurde mein Arbeitsplatz optimiert. Ich benutze nun höhenverstellbare Tische und Stühle und mache regelmässig die Übungen zur Stärkung des Rückens. Heute bin ich beschwerdefrei», erzählt Affeltranger. Im Fitnessraum treffen wir auf Giancarlo Tramacere, Mitarbeiter Sortierung. Der Südtaliener arbeitet seit über zehn Jahren bei der Post und ist PostLogistics dankbar für die Unterstützung in Gesundheitsfragen. «Früher kam es vor, dass man zwei oder drei Stunden gebeugt dastand; heute haben wir die Hebebühnen und das höhenverstellbare Teleskopband, die unsere Arbeit erleichtern. Und seit ich hier trainieren kann, brauche ich kein externes Fitnessabo mehr!» ■

Betriebliche Physiotherapeuten auch bei PostMail

Seit Herbst 2011 hat auch PostMail ein eigenes Physiotherapieprogramm. In den Briefzentren Zürich-Mülligen, Härkingen und Eclépens, den Logistikzentren für Briefverarbeitung sowie in unterschiedlichen Zustellstellen wurden diverse Physiotherapeuten engagiert. Zudem stellt PostMail den Mitarbeitenden Räume zur Verfügung, in denen sie Kraft und Beweglichkeit trainieren können.



Weniger Rückenschmerzen dank der Hebebühne.

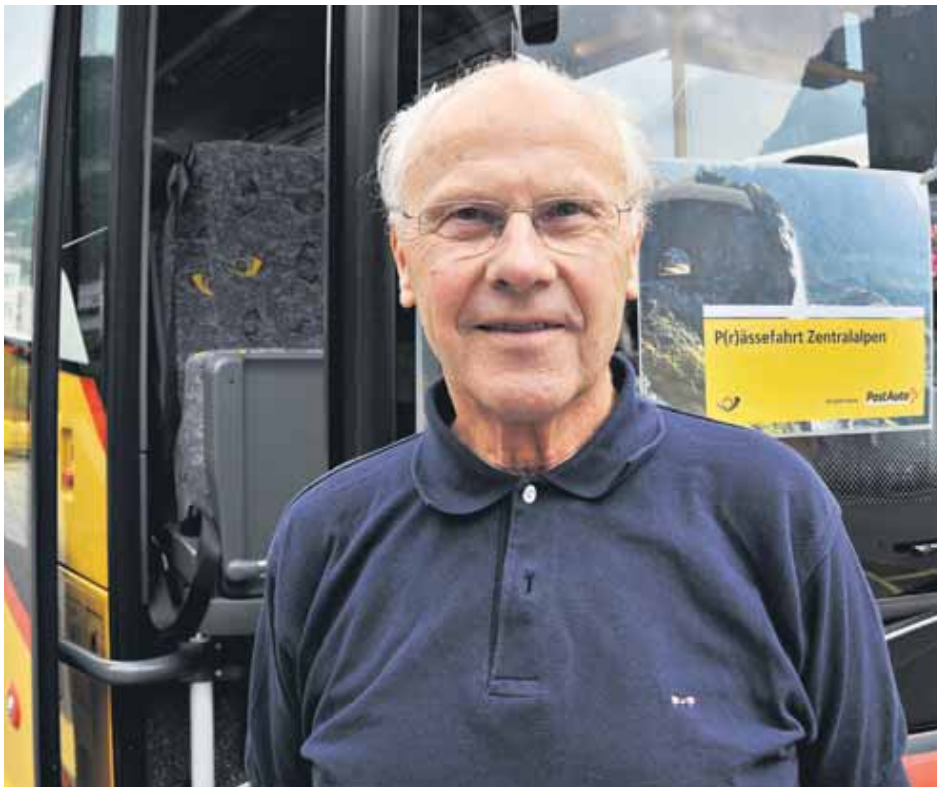


Die Mitarbeitenden profitieren von ergonomisch gestalteten Arbeitsplätzen und einem Krafraum.

Von Lawinen, Kautabak und Schutzengeln

PostAuto lud Medien und Partner zu einer sommerlichen Spritztour über drei Alpenpässe ein. Als Erzähler war der pensionierte Fahrer Heinz Zybach mit an Bord. 30 Jahre sass er selber am Steuer und navigierte die Gäste über die damals noch abenteuerlichen Passstrassen.

Text und Foto: Katharina Merkle



Drei Jahrzehnte lang steuerte der heute 79-Jährige Postautos und Fahrgäste sicher über die Pässe der Zentralalpen.

«Bis Ende der Sechzigerjahre waren unsere Postautos rechtsgesteuert, damit wir als Fahrer immer den steilen Abgrund im Auge behalten konnten», sagt Heinz Zybach. Drei Jahrzehnte lang steuerte der heute 79-jährige Postautos und Fahrgäste sicher über die Pässe der Zentralalpen. Auf einer sommerlichen Medienrundfahrt von Meiringen über Grimsel, Furka und Susten genoss er es jetzt, im nagelneuen klimatisierten 44-Plätzer die spektakuläre Aussicht zu bewundern und das Steuern einem Kollegen zu überlassen. «Immer weit vorausschauen», rät Zybach allen Kollegen, die das Auf und Ab der Alpenpässe beherrschen müssen.

Ein Riecher für Gefahren

Ein Chauffeur musste zu seiner Zeit einen noch ausgeprägteren Riecher für Gefahren haben – vor allem für Lawinenniedergänge. Einmal

hatte Zybach einen Schutzengel. Er war zwischen Simplon Dorf und Gondo unterwegs, als eine Eislawine das Glasdach komplett eindrückte – ausser der Stelle über seinem Kopf. Fahrgäste sassen zum Glück keine im Postauto. Der Meiringer musste eine Mechanikerausbildung vorweisen, um sich bei PostAuto als Chauffeur bewerben zu können – «wir mussten wissen, was unter der Haube vor sich geht und notfalls selber Hand anlegen». Bei der Komplexität der heutigen Fahrzeugausstattung ist dies nicht mehr möglich. Dass die Sitten streng waren, sieht man anhand von Heinz Zybachs Arbeitsvertrag von 1959. Er musste unterschreiben, dass er aufs Tabakkauen am Steuer verzichten würde. Erst recht untersagt war das Rauchen im Dienst. Und: Den Chauffeuren war es strikte verboten, ein Streichholz durch Reiben am Postauto zu entzünden. ■

Saisonangebote Zentralalpen neu mit Bike-Package

Die Zentralalpen-Pässefahrten im Postauto führen über imposante Höhen, vorbei an Bergwiesen, Seen und Gletschern. Sei es als Tagesausflug oder als mehrtägiges Arrangement mit Übernachtungen. Die Saison dauert noch bis 6. Oktober.

- Grimsel, Gotthard, Furka, Nufenen, Susten: PostAuto bietet im Linienverkehr unterschiedliche *Mehrpässefahrten* in den Zentralalpen an. Die Reisen sind umsteigefrei und dauern – mit Zwischenhalten – zwischen sechs und neun Stunden.
- Die *ViaPostaAlpina* wurde im Sommer 2012 eröffnet und führt von Meiringen (BE) aus im Postauto und zu Fuss auf historischen Wegen und Strassen durch die Zentralalpen. Auf der bis zu sechstägigen Rundreise werden die vier Pässe Grimsel, Nufenen, Gotthard und Susten überquert. Die Postautofahrten lassen sich mit Wanderungen und Übernachtungen kombinieren.
- Die *Bike PostaAlpina* ist ein neues Pauschalangebot für Velofahrer. Die Route führt über die Pässe Susten, Grimsel, Nufenen, Gotthard und Furka. Auf der viertägigen Reise lassen sich Postautofahrten mit Veloetappen und Übernachtungen kombinieren. Das Gepäck wird von Unterkunft zu Unterkunft transportiert.

www.swisstrails.ch

www.postauto.ch/freizeitclick

Hochalpine Partnerschaft

1993 unterzeichneten die höchstgelegenen Poststellen von Japan und der Schweiz ein Partnerschaftsabkommen. Bei der Feier zur 20-jährigen Zusammenarbeit sorgte der japanische Vize-Verwaltungsrat Kobo Inamura für eine Sternstunde der kulturellen Symbiose.

Text: Simon Oswald / Foto: Christine Strub



Das Wetter spielte mit: Die japanische Delegation präsentiert sich auf der Kleinen Scheidegg.

Ein roter Briefkasten mit fernöstlichen Schriftzeichen empfängt die Besucher in der Bahnhofshalle des Jungfraujochs. Dieser Briefeinwurf der Japan Post auf Schweizer Boden wurde installiert, als die beiden Bergpoststellen auf dem Jungfraujoch (3454 m.ü.M.) und auf dem

Berg Fuji (2305 m.ü.M.) am 1. Juli 1993 eine Partnerschaft beschlossen. Um den 20-jährigen Geburtstag dieser Partnerschaft zu feiern, fand am 16. Juli 2013 eine Feier auf dem Jungfraujoch statt, bei der weder Alphornklänge noch FahnenSchwinger fehlen durften.

Postkartenwetter für Geburtstagsfeier

Der Vize-Präsident des Verwaltungsrats Andreas Schläpfer betonte, dass man in all den Jahren viel voneinander gelernt habe: «Das Briefkastenprojekt war der Auslöser für eine Zusammenarbeit in vielen anderen Bereichen.» Für die erfolgreiche Kandidatur des ebenfalls anwesenden Pascal Clivaz zum Vize-Direktor der UPU spannten die Schweiz und Japan zum Beispiel zusammen. Schläpfers japanisches Pendant Kobo Inamura zeigte ein besonderes Gespür für kulturelle Zusammenarbeit, als er kurzerhand ein Schweizer Trachtenhemd anzog und mit der Gruppe Fluebachjodler

jodelte. Auch der japanische Botschafter Ryuhei Maeda reiste eigens für die Feier an.

Zurück in Interlaken konnte man der japanischen Delegation zum Abschied ein persönliches, untrennbar mit dem Jubiläumstag verwebenes Geschenk überreichen. Dazu genügte ein bisschen Organisationsgeschick, ein Smartphone, eine Internetverbindung und die Unterstützung der Poststelle Interlaken. Die japanische Delegation war auf dem Jungfraujoch neben dem roten Briefkasten fotografiert worden. Per Smartphone hatte Stefan Kaufmann, Leiter der Poststelle in Interlaken, das Bild in Empfang genommen und daraus Webstamps mit 1.90-Frankatur erstellt. Strahlend nahmen die Vertreter aus dem fernen Osten dieses tagesfrische Souvenir wenige Stunden nach dem Anlass entgegen. ■

Promis über die Post

Illustration:
Massimo Milano



Jeden Monat lassen wir eine prominente Person zu Wort kommen, diesen Monat Thomas Vellacott (42), CEO von WWF Schweiz.

Wann haben Sie Ihre letzte Postkarte verschickt?

Letzte Woche verschickte ich eine Geburtstagskarte. Je stärker wir für die Alltagskommunikation auf elektronische Kanäle umsteigen, umso besonderer ist es, einen Brief zu schreiben oder zu erhalten.

Kennen Sie Ihren Briefträger mit Namen?

Nein. Ich bin praktisch nie zu Hause, wenn der Briefträger kommt. Aber wenn ich unterwegs einem Briefträger oder einer Briefträgerin begegne, freue ich mich besonders, wenn sie mit einem Elektroroller unterwegs sind. Das ist eine tolle Sache, besonders weil die Roller alle mit Schweizer «naturemade star»-Ökostrom fahren.

Wie häufig trifft man Sie am Postschalter?

Am ehesten, wenn ich ein Paket abhole. Das kommt aber nicht sehr häufig vor.

Zahlen Sie Ihre Rechnungen elektronisch oder mit dem gelben Büchlein?

Meine Zahlungen erledige ich seit über zwanzig Jahren elektronisch. So spare ich Zeit und Ressourcen.

Welches ist Ihr Lieblingspostprodukt?

Die Sonderbriefmarke zum 50-jährigen WWF-Jubiläum. Leider geht mein Vorrat langsam zur Neige. Wichtiger aber ist, dass die Post seit 2012 sämtliche Inlandbriefe klimaneutral verschickt.

Die schönste Strecke mit dem Postauto?

Wir schätzen das Postauto während unserer jährlichen Sommerferien im Toggenburg immer sehr, etwa auf der schönen Strecke von Nesslau auf die Schwägälp.

Gelb, wie ...

... die Gelbbauchunke. Wie viele Amphibienarten in der Schweiz ist sie leider gefährdet. ■

Treue zur Post**45 Jahre****PostMail**

Anrig Norbert, Sargans
Huwylar Hans, Berikon
Stähli Martin, Zürich
Willener Peter, Thun

PostLogistics

Laube Alois, Mägenwil
Mori Kurt, Urdorf

Poststellen und Verkauf

Schärer Erich, Bern
Zürcher Madeleine, Oberentfelden

40 Jahre**Zentrale Dienste**

Jeannet-Giroud Janine, Morges

PostMail

Arnold Robert, Altdorf UR
Bohner Philippe, La Côte
Bruchez Charly, Genève
Charrière Henri, Lausanne
Eberli Peter, Sachseln
Feissli Eric, Eclépens
Geissbühler Jean-Claude, Neuchâtel
Gloor Peter, Reinach AG
Hanselmann Jakob, Birmensdorf ZH
Hautier Jean-Paul, Renens VD
Hirschi Hanspeter, Grindelwald
Iten Beat, Gerlafingen
Jauch Richard, Altdorf UR
Knüsel Kurt, Luzern
Kunz Rolf, Zürich
Mischler Christian, Büren an der Aare
Mumenthaler Andreas, Münsingen
Peter Roland, Nussbaumen
Pfister Roland, Zürich-Mülligen
Roner Andri, Samedan
Steiner René, Baar
Wäfler Hansjörg, Interlaken
Werlen Albert, Sion

PostLogistics

Christen Charles, Boudry
Frei Josef, Büllach
Locher Pierre-André, Daillens
Mollier Eric, Boudry
Zürcher Markus, Thun

Poststellen und Verkauf

Berner Monika, Bern
Bonfils Jean-François, Romont FR
Bumann Rosmarie, Brig
Charrière Annelise, Genève
Chiappori Pia, Meggen
Corradini Mary-José, Orbe
Fanin Berta, Cointrin
Frei Antonio, Luzern
Gaudin Annie, Sion
Grossrieder Beat, Zug
Heidecke Rita, Solothurn
Ledergger Esther, Trübbach
Melcher Domenic, Chur
Rechsteiner Klara, Dottikon
Robinson Sue, Ostermündigen
Vouilloz Claire, Martigny
Zurich Lucette, Bulle

PostFinance

Vouillamoz Jean-Daniel,
Yverdon-les-Bains

PostAuto

Hohler Hanspeter, Möhlin
Wiget Beat, Luzern

Wir gratulieren**100 Jahre**

Secchi Ademaro, Liebefeld (23.09.)
Zimmermann Rudolf, Mels (26.09.)

95 Jahre

Bryand Emile, Lausanne (12.09.)

90 Jahre

Crausaz Cécile, Billens (19.09.)
Fournier Levy, Haute-Nendaz (11.09.)
Honegger Eduard, Münchenbuchsee (27.09.)
Joly Anne-Marie, Le Muids (21.09.)
Juon Alice Elise, Saas-Grund (18.09.)
Klemenz Erwin, Zürich (11.09.)
Schacher Max, Sion (12.09.)
Sommer Walter, Genève (27.09.)
Winkler Paul, Oftringen (13.09.)

85 Jahre

Abbet Claudine, Orsières (13.09.)
Aeschlimann Andrée, Orvin (07.09.)
Brühlhart Hans Peter, Oberwil BL (28.09.)
Busenhardt Martin, Schaffhausen (16.09.)
Coquerand Ulysse, Yvonand (02.09.)
Dutoit Francis, Chavannes-sur-Moudon (03.09.)
Fischbacher Jakob, Schlieren (13.09.)
Frei Jakob, Nesslau (13.09.)
Graf Bruno, Ittigen (19.09.)
Graf Walter, Teufen AR (11.09.)
Guélat Henri, Bure (09.09.)
Günter Werner, Thörigen (24.09.)
Guidicelli Maria, Olivone (11.09.)
Huber Margrit, Thun (12.09.)
Hürzeler Paul, Wittwil (21.09.)
Inderbitzin Hans-Werner, Küssnacht am Rigi (30.09.)
Isenschmid Hans, Gstaad (30.09.)
Jaun Peter, Meiringen (29.09.)
Jenny Max, Rheinfelden (17.09.)
Kälin Alfons, Zürich (11.09.)
Kamber Wilhelm, Fehren (02.09.)
Muttrux Marcel, Onnens VD (04.09.)
Page Eugène, Fribourg (19.09.)
Raimondi Dario, Pregassona (10.09.)
Schaltegger Jakob, Ermatingen (08.09.)
Sonnard Daniel, Epalinges (09.09.)
Tschanz Hans, Murten (07.09.)
Weiss Werner, Zürich (26.09.)
Wyden Edmund, Visp (26.09.)
Zbinden Bernhard, Zürich (08.09.)
Zürcher Walter, Unterägeri (19.09.)

80 Jahre

Aebersold Fritz, Weisslingen (14.09.)
Barbezat Roland, La Chaux-de-Fonds (04.09.)

Bühlmann Olga, Bern (18.09.)
Caderas Hanspeter, Pfäffikon SZ (14.09.)
Cattin Louis, Lausanne (27.09.)
Cuenat Maurice, La Chaux-de-Fonds (14.09.)
Elmer Paul, Rüti ZH (17.09.)
Fahrni Hans, Steffisburg (05.09.)
Fausch Kaspar, Winterthur (30.09.)
Garcia Thomas, Petit-Lancy (18.09.)
Gasser Ruth, Ortschaftswaben (03.09.)
Gassner Agathe, Schwändi b. Schwanden (21.09.)
Graf Hans, Luzern (01.09.)
Holenstein Rosa, Stäfa (17.09.)
Isoz Roland, Bussigny-près-Lausanne (16.09.)
Kleemann Paul, Zürich (19.09.)
Kunz Gottlieb, Egg b. Zürich (14.09.)
Lanz Kurt, Olten (14.09.)
Lauper Hermann, Einigen (26.09.)
Mettraux Jean, Peseux (02.09.)
Nicolet Jean-Daniel, Biel/Bienne (08.09.)
Péquignot Georges, Corcelles NE (11.09.)
Pugin Francis, Domdidier (28.09.)
Puglisi Anita, Spanien (07.09.)
Rossier René, Biel/Bienne (14.09.)
Schlegel Elias, Schiers (10.09.)
Schnidrig Anton, Glis (02.09.)
Spittler Rosmarie, Bern (12.09.)
Teuscher Frieda, Boltigen (01.09.)
Theiler Rosmarie, Luzern (04.09.)
Trunz Peter, Buchs AG (04.09.)
Urech Hans, Aarau (21.09.)
Walcher Heinrich, Gossau SG (03.09.)
Wüthrich Johann, Gelterkinden (14.09.)

Ruhestand**Informationstechnologie**

Gosteli Johann, Zollikofen
Rudolf von Rohr Urs, Zollikofen
Schmidlin Michael, Zollikofen
Zeier Walo, Zollikofen

Konzerneinkauf

Brönnimann Fritz, Bern

Personal

Castiglioni Daniel, Genève
Odermatt Beatrice, Olten

PostMail

Aeby Roger, Le Noirmont
Albrecht Peter, Bern
Amrein Anton, Fislisbach
Antonini Bruno, Lugano
Aquilon Francine, Morges
Arni Therese, Mühledorf SO
Arnold Rolf, Kloten
Bagnoud-Bernard Lisiane, Genève
Bärlocher Margrit, Unterterzen
Bass Silvia, St. Gallen
Baumann Hans, Flawil
Baumer Peter, Gossau SG
Bavaud Bertrand, Vevey
Beyeler Rudolf, Toffen
Beyeler Werner, Schwarzenburg
Bielmann Alain, Genève
Binkert Walter, Riehen
Bislin Anton, Allschwil
Blanc Michel, Châtel-St-Denis
Blaser Jean-Pierre, Salavaux
Blatter Hugo, Härkingen
Blattner Elisabeth, Dottikon
Blickenstorfer Maya, Affoltern am Albis
Bösch Willi, Waldstatt
Brügger Bruno, Flamatt
Brühlmann Harry, Cadenazzo
Brühlmann Wanda, Cadenazzo
Brugger Susanna, Egerkingen
Bryner Hugo, Küssnacht am Rigi
Bucher Raimund, Beromünster
Buchli Margrith, Chur
Bugallo Barbeitos Viana
Charrière Roger, Lonay
Chèvre Jean, Delémont

Chèvre-Hofstetter Paula, Delémont
 Christen Katharina, Mühledorf SO
 Concannon Helen, Stein am Rhein
 Crevoiserat Jean-Louis, Delémont
 Dahinden Verena, Entlebuch
 del Carmen Maria, Zürich-Mülligen
 Delmano-Cocozza Fiorina, Genève
 Dessaux André, Renens VD
 Dévaud Gérard, Châtel-St-Denis
 Dicosola Tommasina, Eclépens
 Edelman Marlies, Gossau SG
 Eggenschwiler Jörg, Härkingen
 Eggenschwiler Philippe, Bassecourt
 Egger Pius, Heiden
 Etique-Vuillaume Danièle, Porrentruy
 Ferrot Jean-Daniel, Yverdon-les-Bains
 Gaille Nelly, Renens VD
 Gehrig Adelheid, Flamatt
 Genton-Bayet Chantal, Carouge GE
 Giger Carl, Zürich-Mülligen
 Gillard Jean-Jacques, Sviriez
 Giovanoli Marco, Locarno
 Glanzmann Ulrich, Utzenstorf
 Grecchi Kurt, Hägendorf
 Greter Martha, Steinen
 Griessen Charles, Spiez
 Groux René, Rolle
 Grüniger Walter, Wädenswil
 Gualtieri Gyoergyi, Härkingen
 Guilloud Marinette, Yverdon-les-Bains
 Gysin Irma, Sissach
 Hauser Rita, Wädenswil
 Herminjard Jean-Louis, Vevey
 Herren-Duboz Dominique, Orbe
 Hubacher Eva, Zürich
 Hurni Jürg, Solothurn
 Indermaur Elisabeth, Eclépens
 Iten Hans, Unterägeri
 Jost Kurt, Bern
 Jotterand Pierre, Cossonay
 Julini Jean-Luc, Vernier
 Kaufmann Roland, Solothurn
 Kohler Urs, Berikon
 Kopeliowitsch Ariel, Zürich-Mülligen
 Krummenacher Alois, Unterägeri
 Küffer André, Lonay
 Kunz Karl, Boltigen
 La Torre Anneliese, Basel
 Lack Niklaus, Nunningen
 Ledermann Christian, Muri AG
 Lustenberger Hanspeter, Luzern
 Martin Madeleine, Apples
 Matthey Philippe, Muttenz
 Meier Karl, Küssnacht am Rigi
 Meister Erika, Stein am Rhein
 Meister Hanspeter, Stein am Rhein
 Mercier Adrien, La Chaux-de-Fonds
 Mérillat Jean-Marie, Moutier
 Michellod Simone, Fully
 Molteni Leandro, Locarno
 Montavon Pierre-André, Biel/Bienne
 Mottiez Jean-Jacques, Monthey

Mühlethaler Jean-Paul, Biel/Bienne
 Müller Elisabeth, Langrickenbach
 Mumenthaler Christian, Ursenbach
 Nigg Johann-Ulrich, Thun
 Noverraz Roland, Epalinges
 Odermatt Paul, Basel
 Oppliger Lucien, La Chaux-de-Fonds
 Pache Marie-Thérèse, Crans-Montana
 Pauli Denise, Ostermundigen
 Petitmermet Josiane, Eclépens
 Piller Josef, Fribourg
 Pitton Roger, Genève
 Portmann Francisca, Zürich-Mülligen
 Poschung Margaretha, Boltigen
 Pozzoli Osvaldo, Locarno
 Rohner Isidor, Altstätten SG
 Russel-Galle Anne-Marie, Lausanne
 Ruf Hans Rudolf, Zofingen
 Ruf Maria, Murgenthal
 Saudan-Genoud Suzanne, Eclépens
 Schelbert Sigismund, Adliswil
 Schmied Emma, Egerkingen
 Schneebeli Christian, Gossau SG
 Schnyder Joseph, Genève
 Schori-Nastasi Antonina, Chailly-Montreux
 Senn Marcel, Nussbaumen AG
 Sieg Rudolf, Zürich-Mülligen
 Sonderegger Bruno, Laupen BE
 Sonderer Josef, Appenzell
 Sprecher Judith, Zürich-Mülligen
 Stähli Bruno, Oensingen
 Stucki Werner, Laupen BE
 Stutz Peter, Zürich-Mülligen
 Tanner Ruth, Bubendorf
 Theynet Michel, Neuchâtel
 Thoma Ursula, St. Gallen
 Trincherini Charles-Michel, Conthey
 Vaudan Paul, Brig
 Vetter-Hunziker Edith, Genève
 Villet Bernard, Eclépens
 von Ew Meinrad, Basel
 Vonarburg Kurt, Arbon
 Wagner Magdalena, St. Gallen
 Weber Luigia, Zürich-Mülligen
 Werlen Claude, Vernier
 Wessner Ursula, Wallisellen
 Wichser Elisabeth, Egg bei Zürich
 Willener Peter, Thun
 Wüthrich Urs, Jegenstorf
 Wyss Ursula, Mühledorf SO

PostLogistics

Feuchter Helene, Villmergen
 Limacher Wilhelm, Basel
 Wegmüller Andreas, Ostermundigen

Poststellen und Verkauf

Aebi Ursula, Ostermundigen
 Aegerter Verena, Gstaad
 Ansermoz Elisabeth, Leysin
 Banzer Sonja, Ibach

Baumgartner Annaliese, Dällikon
 Benninger Beer Erika, Schmitten
 Berger Roseline, Nyon
 Bettè Gabriele, Locarno
 Biner Roland, Bern
 Brunner Anna-Rosa, Illnau
 Burgy Sonja, Avry-Centre FR
 Campiche Catherine, Château-d'Oex
 Canova Rosmarie, Wiesendangen
 Carcano Henriette, Lausanne
 Chèvre-Hofstetter Paula, Delémont
 Comtesse Marie Thérèse, Blonay
 Crevoiserat Jean-Louis, Pleigne
 Darms Gion Rest, Lenzerheide/Lai
 Descloux Michel, Vaulruz
 Di Costanzo Louisa, Schaffhausen
 Dietsche Marianne, Scherzingen
 Dietsche Peter, Scherzingen
 Dolensky Walter, Allschwil
 Durrer Brigitta, Kerns
 Durrer Johanna, Hergiswil
 Filli Claudio, Zuoz
 Filli Silvia, Zuoz
 Forrer Hans-Peter, Brunnadern
 Forrer Silvana, Brunnadern
 Frei Meinrad, Bad Zurzach
 Furrer Irene, Mönchaltorf
 Gautier Catherine, Genève
 Geiser Ernest, La Chaux-de-Fonds
 Gerber Peter, Liebefeld
 Gisler Annemarie, Altdorf UR
 Grauwiler Ruth, Zürich
 Griessen Charles, Faulensee
 Grossenbacher Roland, Montreux
 Groux René, Féchy
 Habegger Verena, Basel
 Hasler Beatrix, Olten
 Hediger Marie Theres, Cham
 Helg Rosmarie, Wängi
 Huber Susanne, Basel
 Jampen Theres, Mellingen
 Jaquier Adrienne, Chavornay
 Jotterand Monique, Aigle
 Kälin Armin, Uznach
 Kälin Brigitte, Kaltbrunn
 Kempf Paula, Baar
 Kneubühler Erika, Aarwangen
 Koblet Silvia, Aadorf
 Kopp Irene, Dietikon
 Krusi Gabriele, Schaffhausen
 Lenggenhager Helen, Flawil
 Lurati Nives, Pregassona
 Maillard François, Neuchâtel
 Marschall Marianne, Vevey
 Martin Madeleine, Echandens-Denges
 Meienberg Othmar, Luzern
 Müggler Beatrice, Oberuzwil
 Müller Josef, Basel
 Mumenthaler Johann, Aarwangen
 Pachoud François, Lausanne
 Pagani Marie-Thérèse, La Chaux-de-Fonds

Pahud Marisa, St-Sulpice
 Pellet Elisabeth, Bern
 Peter Erika, Oberkirch LU
 Pittet Monique, Cheseaux-sur-Lausanne
 Raimann Maria, Zürich
 Rapin Anna-Maria, Lausanne
 Rauchenstein Hulda, Lachen SZ
 Rieder Verena, Moosseedorf
 Rima Germano, Locarno
 Schenk Bruno, Gerlafingen
 Scherer Heidi, Baden
 Schnyder Bernard, Sion
 Schönenberger Albert, Zürich
 Seiler Josef, Fislisbach
 Stauffer Eliette, St-Aubin-Sauges
 Stettler Ursula, Urtenen-Schönbühl
 Stirnemann Cäsar, Rapperswil SG
 Strub Jakob, Rickenbach b. Wil
 Sutter Esther, Uznach
 Traber Margaretha, Bern
 Vial Raymonde, Yverdon-les-Bains
 von Moos Adelbert, Kaiserstuhl-Fisibach
 Warpelin Elisabeth, Aigle
 Welter Verena, Winterthur
 Züger Irmgard, Zumikon

PostFinance

Kaufmann Verena, Bern

PostAuto

Bögli Wilfred, Thusis
 Schröttenthaler Walter, Thusis

InfraPost

Aebischer Marius, Villars-sur-Glâne
 Bapst Catherine, Fribourg
 Fässler Josef, Küssnacht am Rigi
 Fernandez Arlette, Boudry
 Ferrau Beatrice, Bern
 Filli Silvia, Zuoz
 Grauer Christian, St. Gallen
 Milano Domenica, Kollbrunn
 Thalmann Paul, Plaffeien
 Turttschi Erika, Thun
 Vidal Clara, Basel
 Zemp Robert, Olten

Swiss Post Solutions

Delisle Raymond, Vevey
 Gerber Urs, Zürich
 Huber Viktor, Zürich
 Kiener Fritz, Bern
 Kuster Wilhelm, Rapperswil SG
 Ménétreay Paul-André, Lausanne
 Moser Heinz, Bern
 Ott Werner, Bern
 Stettler Margareta, Bern
 Zingg Alfred, Bern

Wir trauern

Aktive

InfraPost

Escher Irmine, Naters, geb. 1954

Pensionierte

Augsburger Jean-Pierre, St-Blaise (1929)
 Bieri Hans, Grenchen (1929)
 Breu Hans, Schaffhausen (1918)
 Bruchez Fernand, Verségères (1920)
 Brüesch Josias, Chur (1914)
 Bürki Jakob, Arbon (1926)
 Camastral Clo, Dietikon (1939)
 Coquoz Renée, Lausanne (1925)

Danelli Norina, Bern (1925)
 Eichenberger Erwin, Aesch BL (1934)
 Fassbind Martin, Schwyz (1938)
 Galli Jean, Villiers (1914)
 Gerber Ernst, Burgdorf (1924)
 Ghirlanda Lino, Dino (1928)
 Gilgen Paul, Bern (1930)
 Guerra Mario Marco, Italien (1927)
 Häfele Heidi, Pfäffikon ZH (1927)
 Héritier Antoine, Savièse (1929)
 Huggler Ernst, Hasliberg Goldern (1929)
 Keller Ernst, Rudolfstetten (1934)
 Kernen Arnold, Reutigen (1932)
 Kobelt René, Altstätten SG (1953)

Kropf Toni, Weinfeld (1938)
 Künzle Ulrich, Nesslau (1930)
 Liebi Ernst, Vordemwald (1926)
 Melchionda-Sassone Giuseppina, Basel (1953)
 Michel Paul, Münsingen (1923)
 Müller Max, Teufenthal AG (1932)
 Niederer Robert, Porrentruy (1931)
 Nitschké Rudolf, Unterengstringen (1950)
 Noverraz Hélène, Lutry (1927)
 Pellet Henri, La Tour-de-Peilz (1927)
 Rothen-Bründler Lucia, Reinach BL (1939)
 Runda Petronella, Zürich (1925)

Schärl Anton, Basel (1933)
 Schuppisser Hans, Winterthur (1922)
 Schwartz Joseph, Oberschrot (1930)
 Sigrist Auguste, Lausanne (1921)
 Simon Ginette, Chiasso (1937)
 Stämpfli Sergio, Pfungen (1953)
 Staub Kurt, Zug (1924)
 Stoecklin Heinrich, Basel (1924)
 Suri Hans, Studen BE (1927)
 Tornare Paul, Charmey (Gruyère) (1930)
 Vogt Franziska, Oberdiessbach (1977)
 Wüthrich Moser Elisabeth, Röthenbach i. E. (1952)
 Zbinden Fred, Neueneegg (1932)

Auto

Toyota Avenis 2.2 D-4D CP L Sol, Limousine, 177 CV, année 05, 85 147 km, argent mét., cuir, xenon, navi, excellent état, 13 800 fr. Tél. 027 395 23 24

Mini Cooper S, Jg. 02, 85 000 km, silber, 8-fach bereift, MFK 5/12, Fr. 10 000.–. Tel. 079 340 08 09, dani-cici@bluewin.ch

VW Passat 1.8 TSI Kombi, 91 000 km, Fr. 19 500.–. Tel. 071 446 59 63

Mitsubishi Carisma 1.8, Jg. 98, 5-türig, R/CD, ZV, ab Service + MFK, Fr. 2400.–. Tel. 079 219 31 23

Ford Focus 1.8 16V Break, 200 000 km, bleu mét., 4 pneus d'hiver sur jantes, en bon état, 2500 fr., à discuter. Tél. 079 235 40 28

Opel Astra 2.0 16V Turbo Coupé, 192 PS, Jg. 02, 123 000 km, grau, Interieur schwarz, 8-fach bereift, Abholort in SG, Fr. 4900.–. Tel. 079 765 05 96

Mitsubishi Lancer Kombi, Aut., Jg. 08, 55 500 km, silbergrau, 8-fach bereift, Zubehör, Autoklima, servicegepflegt, Fr. 9500.–. Tel. 044 577 05 59

Peugeot 207 SW VTI 1.6, année 09, 76 000 km, noir mét., jantes hiver, tempomat, clim. auto, toit panoramique, 10 500 fr. Tél. 024 426 08 26

Motorrad & Velo

Scooter Peugeot Vivacity, pièces principales neuves, peu utilisé, expertisé, 1700 fr. Tél. 078 824 69 17

Roller Yamaha 125, Jg. 98, 22 500 km, Topcase, guter Zustand, MFK 9/11, Fr. 950.–. Tel. 076 448 71 55, SG

Yamaha, 16 700 km, rot, gepflegt, ab MFK, Fr. 1490.–. Tel. 061 761 53 60

Yamaha FZS 1000, Jg. 03, 14 000 km, schwarz, Topzustand, Fr. 5000.–. Tel. 031 809 14 30

Honda VT 750 C Chopper, Jg. 89, 37 640 km, rot, Tankrucksack, ab MFK, Fr. 4900.–. Tel. 055 442 70 48, 079 388 19 23, donemilio@gmx.ch

Roller Honda SH 300 A, 20 kW, Jg. 07, blau, ABS, Topcase, aus 1. Hand, alle Service, Topzustand, Fr. 3200.–. Tel. 079 303 72 48

Harley Davidson Dyna, Jg. 03, 50 800 km, blau-schwarz, ab MFK, Fr. 14 500.–. Tel. 079 291 25 12

Elektronik & Film

Standboxen Infinity Delta 70 4-Wege, Sinus 500 W, H 120 cm, top Klang, neuwertig, Fr. 1500.–. Tel. 079 478 16 82

Musik & Sport

Trampolin Bellicon, Belli-Swing, 112 cm, orange, Klappbeine, neuwertig, zum Abholen, Preis nach Absprache. Tel. 079 200 06 94

Harmonica M. Hohner «The Echo Harp», neuwertig, Fr. 60.–. Tel. 055 640 49 23

Haus & Garten

Staubsauger Mio Star VAC 3600, mit Mikrofilter, neuwertig, günstig, Preis nach Absprache. Tel. 031 971 34 12

Bett, 200 x 96 cm, mit Inhalt, neuwertig, Fr. 120.–. Tel. 061 721 01 19

Kleider

Leder: 1 Mantel, Gr. 40, schwarz, Fr. 150.–; 2 Jacken, Gr. 42/44, Fr. 50.– bis Fr. 70.–; 1 Hose m. Gilet, Gr. 40/42, rot, Fr. 200.–. Tel. 076 406 36 17

Blazer, d'blau; Herrenanzug für schlanke Männer; Daunenjacke, alles neu. Tel. 044 371 15 34

Motorradhelme: Project Flash Barry, Gr. S + M, schwarz-weiss, neuwertig, je Fr. 99.–; Navy Boot, Gr. M, Leder, violett, Fr. 149.–. Tel. 031 301 43 37

Immobilien

Todtmoos/D, Wallfahrtsort, 1-Zi.-Appartement, mit Schwimmbad. Tel. 0049(0)7755-255, monikabaumgartner@gmx.net

Urgent, à louer: Bernex GE, 4 pces, 1^{er} étage, 70 m², 2 chambres, grand séjour, situé proche commerces, 2150 fr. cc. Tél. 079 200 03 61

Kunterbunt

Stempeltisch m. 8 Sortierfächern, abschliessbare Schublade + Untergestell, abgeschliffen, muss abgeholt werden, Fr. 100.–. Tel. 041 910 15 25

Versch. selbstgestickte Gobelinbilder mit div. Sujets: Matterhorn, Rose, Segelschiff, Zinnkrug, Blumenvase. Tel. 079 445 43 01

Puppenwagen, geflochten, neu, mit div. teilweise reparaturbedürftigen Puppen, Fr. 150.–. Tel. 031 331 09 24

Versch. Kleinantiquitäten. Tel. 044 840 49 27

4 Stiche: Rütliwiese, Lauerzersee mit Mythen, Tellskapelle, Tellskapelle mit Blick zum Rütli. Tel. 091 795 16 64

Motorradmodell Schuco mit Seitenwagen, Typ BMW R25/3, 1:10, mit Originalpackung. Tel. 078 612 85 31

Suchen & Sammeln

PTT-Sachen: Hüte, Schilder, Briefkästen, Velos usw., gegen Bezahlung. Tel. 079 949 47 78

Teigknetmaschine, 10-20 l. Tel. 031 755 63 53

Briefmarken, alte Briefe, Postkarten, Münzen + alte Uhren, gegen Barbezahlung. Tel. 079 436 28 58, jumbo7@bluewin.ch

1 Post-Umladewagen mit Ladenstütze vorne + hinten, 1 Post-Einsatzrolli, funktionstüchtig. Tel. 076 206 57 22, kdbg@bluewin.ch

CD «Emil träumt». Tel. 079 454 19 43

Verschenken

Fitness-Rudergerät + Fitness-Hometrainer. Tel. 056 444 94 24, w-s.feuz@bluewin.ch

**Mein Inserat**

(maximal 1 Produkt, maximal 150 Buchstaben)

Kürzungen und Ablehnungen vorbehalten. Inserate werden nach Eingang berücksichtigt.

Rubrik:

Inseratetext:

Name: _____ Vorname: _____

Tel. / E-Mail:

Talon einsenden an AK 15, Postfach, 2500 Biel 4

oder E-Mail an info@ak15.ch, Telefon 032 344 80 60

Inserat

Häseli Reisen

... bringt Sie weiter

Ehemaliger Arbeitskollege und Südamerika-Kenner empfiehlt sich für Ihre nächste Traumreise.

Häseli Reisen garantiert:

- Exklusivität - Sicherheit
- kompetente Reiseleitung (Franz Häseli)
- unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis

Abseits touristischer Trampelpfade: Argentinien - Bolivien 21 Tage im März 2014 ab nur Fr. 6900.–.

Okt.-Nov.-Dez. 2013 Panamericana mit eigenem Fahrzeug.

Auskunft unter:
Telefon 062 544 24 71
info@haeseli-reisen.ch
www.haeseli-reisen.ch



Aktivität des Monats



Rundweg zum Hosenlupf

Pünktlich zum Eidgenössischen Schwingfest, das vom 30. August bis zum 1. September 2013 in Burgdorf im Emmental stattfindet, wurde im Diemtigtal ein Themenweg zu «Schwingen und Brauchtum» eröffnet. Das Schwingen gehört seit Generationen zur vielfältigen und aktiv gelebten Kultur im Diemtigtal. Die Diemtigtaler sind stolz auf ihre drei Schwingerkönige Kilian Wenger, Karl Dubach und David Roschi. Entlang des neuen Themenwegs wird an verschiedenen Posten viel Wissenswertes über das Schwingen als Sport aber auch zu Tradition und Brauchtum vermittelt. Die Rundwanderung startet beim Parkplatz Hasenloch in Springenboden, ist zwei Kilometer lang und dauert ungefähr anderthalb Stunden. Am Start des Wegs befindet sich ein Schwinger-Pavillon, in dem Schwingerrequisiten bewundert werden können. Entlang des Rundwegs gibt es eine Feuerstelle sowie Verpflegungsmöglichkeiten in verschiedenen Restaurants.

Schwingerweg Springenboden: www.diemtigtal-tourismus.ch

Eidgenössisches Schwingfest: www.burgdorf2013.ch

Sport und Kultur

24.08.2013

Frauenfelder Stadtlauf

www.frauenfelder-stadtlauf.ch

29.08.2013

Weltklasse Zürich

www.diamondleague-zurich.com

30.08. – 03.09.2013

OBA Ostschweizer

Bildungsausstellung, St. Gallen

www.oba.sg

✓ Gratisentritt

30.08. – 08.09.2013

OHA Thun

www.2013.oha.ch

✓ Sonderangebot via Intranet

01.09. – 14.09.2013

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance

diverse Vorstellungen, Interlaken

www.daszelt.ch

04.09.2013

Anlass Netzwerk MOVE, Bern
Anmelden via HR-Portal > Aus- und Weiterbildung > LMS

13.09. – 22.09.2013

Comptoir Suisse

www.comptoir.ch

✓ Sonderangebot via Intranet

14.09.2013

Jungfrau Marathon, Interlaken

www.jungfrau-marathon.ch

14.09. – 21.09.2013

Jassen und Wandern im Engadin

Auskünfte: Otto Horber,
Tel. 071 622 20 50, 079 549 01 26

21.09.2013

Greifenseelauf, Uster

www.greifenseelauf.ch

21.09. – 05.10.2013

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance

diverse Vorstellungen, Winterthur

www.daszelt.ch

22.09.2013

PostActivity Fussballplauschturnier
Informationen und Anmeldung unter
www.postactivity.ch

26.09. – 06.10.2013

Zurich Filmfestival

www.zff.com

✓ 25 Prozent Rabatt mit

Personalausweis

27.09. – 06.10.2013

Foire du Valais

www.foireduvalais.ch

✓ Sonderangebot via Intranet

bis 30.09.2013

Sasso San Gottardo, Themenwelt

www.sasso-sangottardo.ch

✓ Gratisentritt für Post-
mitarbeitende (Bestellung unter
sponsoring@post.ch)

Läufe: gratis für Mitarbeitende

Hallwilerseelauf vom 12. Oktober 2013

Anmeldeschluss: 30. August 2013

- Running Halbmarathon Laufzeit:
- Running 10 km Laufzeit:
- Erlebnislauf Halbmarathon (ohne Zeitmessung)
- Nordic Walking Halbmarathon
- Nordic Walking 6,9 km

Glerner Stadtlauf vom 26. Oktober 2013

Anmeldeschluss: 15. September 2013

- Running 7865 m

Lausanne Marathon vom 27. Oktober 2013

Anmeldeschluss: 10. September 2013

- Running Marathon Laufzeit:
- Running Halbmarathon Laufzeit:
- Running 10 km Laufzeit:
- Nordic Walking 10 km

Swiss City Marathon Lucerne vom 27. Oktober 2013

Anmeldeschluss: 10. September 2013

- Running Marathon Laufzeit:
- Running Halbmarathon Laufzeit:
- Running 5 Meilen Laufzeit:

Achtung: Falls Sie sich schon angemeldet haben, können wir Ihnen aus administrativen Gründen das Startgeld nicht zurückerstatten. Alle Unterlagen erhalten Sie vom Veranstalter. Wer sich anmeldet, verpflichtet sich, am Lauf teilzunehmen. Wer dennoch nicht am Lauf teilnimmt, dem wird das Startgeld in Rechnung gestellt.

Name: _____

Vorname: _____

Personalnr.: _____

E-Mail: _____ Jahrgang: _____

Strasse, Nr.: _____

Ort: _____

Datum / Unterschrift: _____

Talon einsenden an:

Die Schweizerische Post AG,
Laufsport K22, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

Hinweis:

Sie können sich auch direkt im Intranet anmelden unter:
Marktplatz > Tickets und Veranstaltungen.

Botschafter der Post

Stanislaus Kamber, Kundenbetreuer PostFinance

«Täglich berate ich telefonisch 60 bis 80 Kundinnen und Kunden rund um Finanzdienstleistungen. In Sekunden spüre ich die Stimmung des Kunden. Die Herausforderung, für jeden Kunden die beste Lösung zu finden, spornt mich an. Und wenn ich ihn dann noch von einer unserer Dienstleistungen überzeugen kann, die er noch nicht nutzte, bin ich zufrieden. Ich möchte die Erwartungen des Kunden übertreffen. Verabschiedet er sich mit einem Lächeln in der Stimme, habe ich meine Arbeit gut gemacht.»

